| Almogaren XXIII / 1992 | Hallein 1993 | 313 - 453 |
|---|---|---|

Werner Pichler

# Die Schrift der Ostinseln - Corpus der Inschriften auf Fuerteventura

**Vorbemerkung**

Einige wenige Inschriften dieses Typs wurden seit Beginn der achtziger Jahre auf den beiden östlichsten Inseln des Kanarischen Archipels entdeckt, fanden jedoch in der Fachwelt kaum Beachtung. 1990 konnte Hans-Joachim Ulbrich einige weitere Zeilen von der Insel Lanzarote publizieren (Almogaren XX/2).

In den Jahren 1991 - 93 ist es mir im Laufe mehrerer Feldforschungsaufenthalte auf Fuerteventura gelungen, die Zahl der Inschriftenzeilen auf nahezu 240 zu erhöhen, sodaß erstmals Ansätze zu einer sinnvollen Transkription und Lesung möglich waren. Über diese Funde der letzten Jahre wurde in den IC-Nachrichten mehrmals (Nr. 63, 65, 68, 70) kurz berichtet.

Über die Problematik der Transkription der Ostinselschrift bzw. der durch sie repräsentierten Sprache ist bereits eine rege Diskussion in Gang gekommen, äußerst kontroverse Deutungsansätze liegen vor. Darüber soll in Almogaren XXIV berichtet werden.

**1. Dokumentation**

Aufgenommen wurden in den Corpus ausschließlich "Inschriften", die aus einer Abfolge von mindestens zwei Schriftzeichen bestehen, von denen wiederum mindestens eines als Bestandteil der Ostinselschrift erklärbar sein muß. Alle Inschriften wurden mehrmals (bei verschiedenem Sonnenstand) aufgesucht. Abgesehen von wenigen Ausnahmen bieten die meisten je nach Einfallswinkel des Lichtes ein recht unterschiedliches Bild. In vielen Fällen sind die Ritzungen so seicht bzw. so stark verwittert, daß sie kaum von natürlichen Felsrillen zu unterscheiden sind. Eine objektive Wiedergabe ist daher nur sehr schwer möglich. Die angefertigten Abzeichnungen basieren ausschließlich auf Diapositiven, sodaß eine möglichst große Annäherung an die Wirklichkeit gewährleistet scheint. Bei einigen besonders stark überritzten Zeichenfolgen kann allerdings nur eine Rekonstruktion versucht werden. In der abschließenden tabellenartigen Erfassung der Inschriftenzeilen wird in der Spalte "Kommentar" der unterschiedliche Erhaltungszustand erläutert. Die Inschriften wer-



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

den in unterschiedlichem Maßstab wiedergegeben: Die im unteren Teil jeder Abbildung angegebene Längeneinheit entspricht 10 Zentimeter. Die Numerierung der Paneele erfolgt in der rechten oberen Ecke jeder Abbildung nach folgendem Schema:

- Ein Buchstabe bezeichnet die Fundregion (Abkürzungen siehe Tabelle: Verzeichnis der Fundstellen).
- Verfügt eine Fundregion über mehrere, räumlich getrennte Fundstellen, so folgt eine römische Zahl zur Benennung der Fundstelle.
- Eine arabische Zahl bezeichnet das jeweilige Paneel.

Da es in diesem Zusammenhang nur um eine möglichst deutliche Wiedergabe des Inschriftencorpus geht, wird darauf verzichtet, überlagernde und benachbarte Ritzungen abzubilden. Von dieser Festlegung wird nur dort abgewichen, wo die Grenze zwischen Schriftzeichen und anderen Ritzungen nicht sehr klar zu ziehen ist bzw. wo Zeichenfolgen der Ostinselschrift in sehr engem Kontext zu anderen Schriftzeichen (libysch-berberischen) stehen. Felsstrukturen (Risse, Absplitterungen etc.) werden nur dort aufgenommen, wo die Linienführung der Inschriften davon betroffen ist.

## 2. Verzeichnis der Fundstellen (Stand April 1993)

| | Fundregion | Paneele | Zeilen |
|---|---|---|---|
| M | Morro de Montaña Blanca | 17 | 26 |
| G | Morro de la Galera | 16 | 30 |
| P | Morro Pinacho | 33 | 62 |
| B | Cuchillete de Buenavista | 14 | 38 |
| S | Montañeta del Sombrero | 7 | 14 |
| T | Morretes de Tierra Mala | 6 | 13 |
| C | Barranco del Cavadero | 26 | 48 |
| F | La Fortaleza | 1 | 4 |
| E | Montaña de Enmedio | 1 | 2 |
| A | Aceitunal | 1 | 1 |
| | Insgesamt | 122 | 238 |

## 3. Bisherige Veröffentlichungen

| Fundstelle | Veröffentlichung | | Kommentar |
|---|---|---|---|
| G II 2 | Tebeto I[1] / S. 193 | Z[2] | Falsche Fundortbezeichnung "Barranco del Cavadero" |
| G II 4 | Tebeto I / S. 195 | | |



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| | | | |
|---|---|---|---|
| | Los Grabados[3] / S. 37 | Z | |
| F 1 | Tebeto I / S. 194 | Z | unvollständig und fehlerhaft |
| T 1 | Los Grabados / S. 29 | Z | unvollständig und fehlerhaft |
| T 2 | Los Grabados / S. 29 | Z | |
| C I 2 | Los Grabados / S. 37 | F[4] | um 90° verdreht |
| C II 9 | Grabados Rupestres[5]/S.94 | F | überbelichtet, fast nichts erkennbar, als "lineas incisas" beschrieben |
| C III 6 | Los Grabados / S.36 | Z | um 180° verdreht, fehlerhaft |
| C III 7 | Los Grabados / S.29 | Z | unvollständig |

In den nunmehr 12 Jahren, seit die ersten Inschriften dieser Art aufgefunden wurden, wurden durch 7 Zeichnungen und 2 Fotos insgesamt 17 Zeilen dokumentiert, davon allerdings nur 2 Zeilen so korrekt, daß sie wissenschaftlich auswertbar sind.

## 4. Lage der Fundstellen

| Fundstelle | Nördl. Breite | Westl. Länge |
|---|---|---|
| Morro de Montaña Blanca | 28° 23' 57" | 13° 54' 34" |
| Morro de la Galera | 28° 30' 37-39" | 13° 57' 0-26" |
| Morro Pinacho | 28° 27' 25-30" | 13° 55' 45-55" |
| Cuchillete de Buenavista | 28° 23' 50" | 13° 56' 30" |
| Montañeta del Sombrero | 28° 25' 10" | 13° 56' 25" |
| Morretes de Tierra Mala | 28° 22' 38" | 14° 9' 22" |
| Barranco del Cavadero | 28° 36' 5-15" | 13° 50' 45" - 51' 20" |
| La Fortaleza | 28° 30' 33" | 13° 58' 37" |
| Montaña de Enmedio | 28° 29' 38" | 13° 54' 58" |
| Aceitunal | 28° 32' 48" | 13° 57' 15" |

[1]León Hernández, José et al. (1988): La importancia de las vías metodológicas en la investigación de nuestro pasado, una aportación concreta: Los primeros grabados latinos hallados en Canarias.- Tebeto I, Puerto del Rosario

[2]Zeichnung

[3]Hernandez Diaz, I.;Perera Betancort, M.A. (o.J.): Los grabados rupestres de la Isla de Fuerteventura.- Cabildo Insular, Puerto del Rosario

[4]Foto

[5]Valencia Afonso, V.;Oropesa Hernández, T. (1990): Grabados rupestres de Canarias.- Sta. Cruz de Tenerife



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

4.1. Verteilung über die Insel

Die bisher bekannten 10 Fundregionen, zu denen sich wahrscheinlich nicht mehr allzu viele gesellen werden, sind keineswegs gleichmäßig über die Insel verteilt. Sie konzentrieren sich auf die Mittelgebirgslandschaft der "Östlichen Kordillere" zwischen La Matilla im Norden und Valles de Ortega im Süden. Ausnahmen bilden in dieser Hinsicht nur die beiden Fundstellen Cavadero und Tierra Mala. Auffällig ist das völlige Fehlen von Inschriften auf der südlichen Hälfte der Insel (einschließlich der Halbinsel Jandía); siehe auch Abb. 7.

4.2. Entfernung vom Meer

Auch in dieser Hinsicht bilden die beiden zuletzt genannten Fundstellen mit Entfernungen von zwei bzw. einem Kilometer Ausnahmen. Die übrigen Fundstellen liegen 6 bis 12 Kilometer (im Durchschnitt 7 Kilometer) vom Meer entfernt, was bei einer Inselbreite von 18 bis 26 Kilometer im betreffenden Bereich einer fast maximalen Küstenentfernung gleichkommt.

4.3. Landschaft und Geologie

Die Anbringungsstellen der Inschriften lassen sich in drei sehr unterschiedliche Landschaftselemente gliedern:

a) Senkrechte Basaltwände unterhalb von Berggipfeln (30 % der Zeilen)

Durch die Verwitterung wurden innerhalb der Östlichen Kordillere Dekkenbasalte der Serie I freigelegt. Sie bilden zwischen den weicheren und leichter verwitternden Laven und Agglomeraten markante Steilstufen, die sich in unterschiedlicher Höhe manchmal über mehrere Kilometer Länge erstrecken. Diese oft nur 1 bis 2 Meter, manchmal aber auch 6 bis 10 Meter hohen Basaltwände bieten mit ihren glatten Felsoberflächen ideale Voraussetzungen für Ritzungen. Da aus diesen Wänden immer wieder Basaltsäulen herausbrechen, ist mit gewissen Verlusten an Inschriften (und anderen Felsritzungen) zu rechnen. Die Inschriften befinden sich in keinem Fall an den farblich deutlich unterscheidbaren jüngeren Abbruchstellen, sondern ausschließlich an alten, stärker verwitterten Flächen.

b) Kleine Felsblöcke und -wände im Gipfelbereich (52 % der Zeilen)

Auch diese Fundstellen befinden sich mit einer Ausnahme alle im Bereich der Basalte der Serie I. Nur der Gipfel des Sombrero weist markante hohe Felsen auf, sonst wurden fast ausschließlich kleine bis kleinste Felsflächen für Ritzungen genutzt. Eine absolute Ausnahme bildet die Fundstelle Tierra Mala: Die plutonischen Gabbros des Basalkomplexes sind aufgrund ihrer rauhen Oberfläche an sich schlecht für Ritzungen geeignet.

c) Gefällsstufen eines Barranco (18 % der Zeilen)



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

Einziges Beispiel für diesen Landschaftstyp ist der in Laven der Serie II eingegrabene Barranco del Cavadero. Dieser Taleinschnitt bietet auf einer Länge von mehreren Kilometern unzählige günstige Stellen für Felsritzungen an. Ausgewählt wurden aber ausschließlich jene Stellen beiderseits markanter Gefällsstufen, am Fuße derer wannenartige Bodenvertiefungen garantieren, daß das Wasser lange Zeit nach Regenfällen in Tümpeln erhalten bleibt.

### 4.4. Beschreibung der Fundregionen

#### 4.4.1. Typus a: Basaltwände

Morro de la Galera

Der Südhang des langgestreckten Höhenrückens ist durch zahlreiche Basaltbänder abgestuft, von denen die beiden obersten wegen der Glattheit der Felswände und der leichteren Begehbarkeit für Ritzungen prädestiniert sind.

G I: Im östlichsten Teil des Höhenrückens wurde an eine niedrige Felskuppe eine halbkreisförmige Mauer angebaut. In diesem Bereich befinden sich eng benachbart etwa 15 Paneele mit Ritzungen unterschiedlichster Art, eines davon mit einer ziemlich wirren Anordnung von Zeichen, die der Ostinsel-Schrift zuzuordnen sind.

G II: Im westlichsten Teil des Höhenrückens finden sich auf den Basaltwänden mehrere Meter unterhalb des Grates einige Gruppen von Inschriften.

G III: Die meisten Fundplätze der Region befinden sich im zentralen Teil des Höhenrückens auf der markanten Terrasse etwa 20 Höhenmeter unterhalb des Gratverlaufes.

Cuchillete de Buenavista

Auch der Südhang dieses langgestreckten Bergrückens ist durch markante Basaltbänder gegliedert.

B I: Etwa 30 bis 40 Höhenmeter unterhalb des Gipfels erstreckt sich eine bis zu 10 Meter hohe Basaltwand, in deren östlichstem Teil finden sich 9 Paneele auf einer Strecke von nur 20 Metern.

B II: Etwa 20 Höhenmeter darüber sind auf einem weniger markanten Band 5 Fundstellen in Abständen bis zu 100 Metern verstreut.

La Fortaleza

Dieser allseits steilwandige Berg weist nur ein markantes Band an der Südseite etwa 30 Höhenmeter unterhalb des Gipfels auf. Es ist bis zu 5 Meter hoch und ca. 60 Meter lang, die Inschriften befinden sich - als einzige Ritzungen - in der Mitte des Bandes.



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

Montaña de Enmedio (westl. von Puerto del Rosario)
Auch hier gibt es nur ein deutliches Felsband nur etwa 10 Meter unterhalb des Gipfels, es weist neben den beiden Inschriften allerdings eine Fülle weiterer Ritzungen auf.

4.4.2. Typus b: Gipfelbereich

Morro de Montaña Blanca
Der völlig unscheinbare Hügel weist in seinem Gipfelbereich eine Unzahl kleiner, nicht sehr glatter Felsblöcke auf. Auf fast 40 Paneelen gibt es neben Eintragungen in der Ostinsel-Schrift und solchen in libysch-berberischen Zeichen auch lineare und geometrische Ritzungen, "Damespiele", Schiffe usw.. Diese Fundstelle wird in kanarischen Publikationen "Montaña Blanca de Arriba" genannt, das ist ein 800 Meter südlich der Fundstelle liegender, 50 Meter höherer Hügel.

Morro Pinacho
Dieser - der fast 600 Meter hohen "Rosa del Taro" östlich vorgelagerte - Berg stellt die bis jetzt bedeutendste Fundstelle von Ostinsel-Inschriften dar.
P I: Eine über den Westgrat ansteigende Mauer endet an einem flachen Vorgipfel. Die zahlreichen Ritzungen (viele lineare Darstellungen, einige Schiffe) finden sich fast ausschließlich neben einem Pfad, auf dem man den Vorgipfel im Süden umgeht.
P II: Die zweite große Gruppe von Inschriften (hier ohne zusätzliche Ritzungen) ist auf den senkrechten Felsen unterhalb des Gipfels eingraviert. Diese Fundstelle wurde in kanarischen Publikationen fälschlicherweise als "Morro de Valle Corto" zitiert.

Montañeta del Sombrero
Diese in der Literatur manchmal auch als "Montaña del Sombrero" oder "El Sombrero" zitierte Fundstelle liegt auf einem auffälligen kegelförmigen Berg östlich von Triquivijate. An die Nordseite des Gipfelfelsen wurde ein großer halbkreisförmiger Corral angebaut. Die Rauheit der Gipfelfelsen erschwert die Dokumentation der zahlreichen Ritzungen.

Morretes de Tierra Mala
Diese Landschaftsbezeichnung gilt für zwei völlig unbedeutende flache Hügel südlich von Ajuy, die Fundstelle liegt auf dem westlichen der beiden. Es hat den Anschein, als ob ein großer Gipfelblock in mehrere Teile zerbrochen sei, die



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

heute einige Meter neben der künstlich errichteten Gipfelpyramide liegen. Neben dem markantesten Inschriftenblock (T 1) liegen einige kleinere Trümmer mit meist fragmentarischen Zeilen. Diese Fundstelle ist bei Hernandez Diaz; Perera Betancort (a.a.O./S.26) völlig falsch an der Ostseite der Insel eingezeichnet.

Aceitunal
Die Lage dieser Fundstelle ist in vielem vergleichbar mit P I: ein flacher Gratabsatz (Vorgipfel). Eine halbkreisförmige Steinmauer umschließt 6 Paneele, auf denen sich neben zahlreichen linearen Ritzungen nur wenige Zeichen der Ostinsel-Schrift erkennen lassen.

4.4.3. Typus c: Barranco

Barranco del Cavadero (auch "Cabadero")
Dieser Taleinschnitt weist drei Gefällsstufen auf, von denen die westlichste (C III) die mit Abstand höchste ist. Im Bachbett selbst sind die Basaltsäulen wannen- und kolkartig abgeschliffen, ihre bläulichgraue Farbe führte zur Bezeichnung dieses Talabschnittes als "Barranco Azul".

4.5. Höhe

| Fundregion | Höhe | Landschaftstyp |
|---|---|---|
| Morro de Montaña Blanca | 180 m | Gipfel |
| Morro de la Galera | 520 m | Basaltwand |
| Morro Pinacho | 470 m | Gipfel |
| Cuchillete de Buenavista | 350 m | Basaltwand |
| Montañeta del Sombrero | 300 m | Gipfel |
| Morretes de Tierra Mala | 210 m | Gipfel |
| Barranco del Cavadero | 50 m | Barranco |
| La Fortaleza | 570 m | Basaltwand |
| Montaña de Enmedio | 325 m | Basaltwand |
| Aceitunal | 500 m | Gipfel |

## 5. Orientierung

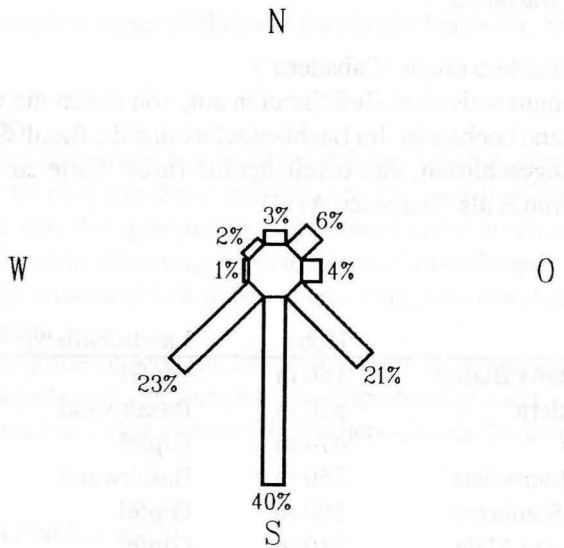
Bei dieser Analyse mußten einige sehr flache Paneele außer Betracht bleiben. 84 % der übrigen Felsflächen mit Inschriften sind nach Süden (einschließlich SW und SO) orientiert. Diese klare Bevorzugung südlicher Himmelsrichtungen ist ungewöhnlich. So hat z.B. Trost für die Felsbilder des Zentralen



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

Ahaggar dokumentiert, daß dort alle Himmelsrichtungen fast gleichmäßig vertreten sind. Das Dominieren der Südrichtung auf Fuerteventura (und auch auf Lanzarote) hängt sehr deutlich mit dem Vorherrschen des NO-Passates zusammen. Diese feuchten Luftmassen bewirken eine wesentlich stärkere Oberflächenverwitterung und Vegetationsbedeckung des Gesteins an den Nordseiten der Berge. Nicht erklärt wird damit aber das fast völlige Fehlen von Inschriften (und anderen Ritzungen) an westwärts gerichteten Felsflächen, die sich oftmals sehr gut dazu eignen würden.

Die 11 % nordwärts gerichteten Paneele entfallen fast ausschließlich auf den Barranco del Cavadero. In den (überwiegend in W-O-Richtung verlaufenden) Barrancos fehlt die prägende Wirkung des Passatwindes, sodaß Felsflächen an beiden Talseiten (N und S) nahezu gleich gut für Ritzungen geeignet sind.




Grafik: Orientierung der Paneele

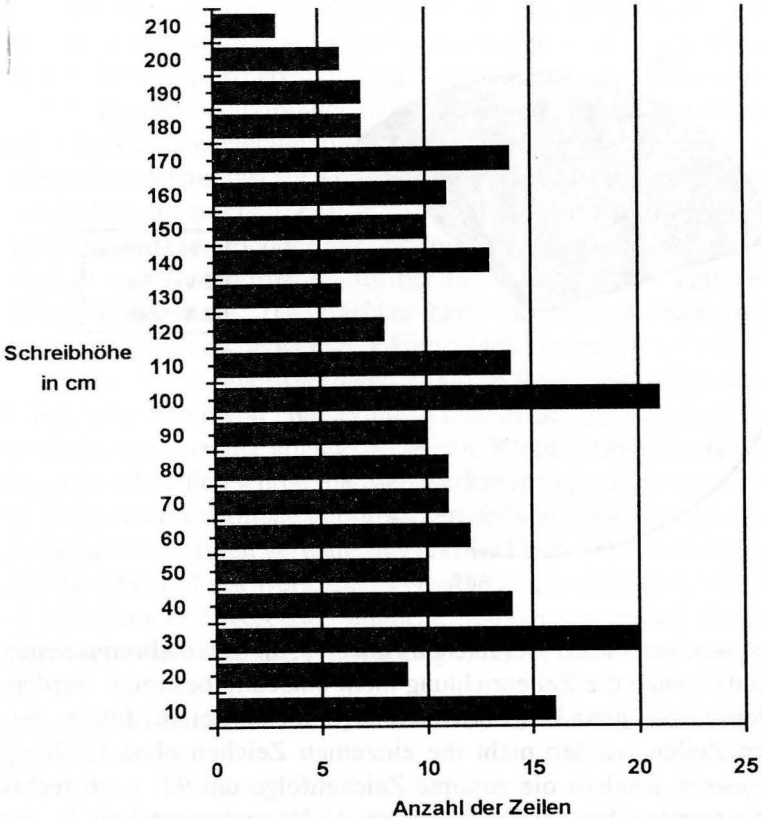
## 6. Neigung

Über 80 % der Inschriften wurden auf senkrechten, fast senkrechten oder leicht überhängenden Felsflächen (80° - 100°) angebracht, 14 % auf Flächen mittlerer Neigung (40° - 70°) und nur 4% auf sehr flachen bis ebenen Felspartien (0° - 20°).



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

## 7. Schreibhöhe



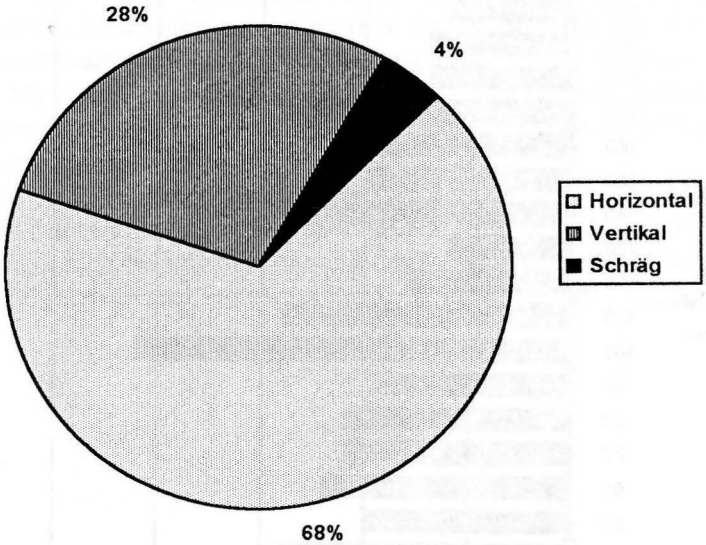

Auffällig an der Höhe der angebrachten Inschriften ist die große Streuung der vorkommenden Werte.

Überraschend gering ist mit ca. 25 % der Anteil der in bequemer Stehhöhe (130-180 cm) eingeritzten Zeilen. 68 % der Inschriften finden sich in Höhen von 0-120 cm, sodaß als weitaus überwiegende Körperhaltung beim Ritzen das Knien und Sitzen angenommen werden muß. Sehr niedrige Anbringungshöhen (0-20 cm) stimmen in den meisten Fällen mit sehr flachem Neigungswinkel überein. In einigen wenigen Fällen kommen sie allerdings auch auf senkrechten Flächen vor und sind dort nur durch relativ unbequeme, liegende Körperhaltung erklärbar. Für einige Inschriften in Höhen von 200 - 210 cm ist eine Körpergröße von ca. 180 cm erforderlich. 21 Zeilen finden sich in extremen Höhen (250 -510 cm), wenn man vom Fuß der Basaltwand an rechnet. Sie sind nur kletternd zu erreichen und wurden von schmalen Standplätzen aus eingeritzt.



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

## 8. Zeilenrichtung




In einigen wenigen Fällen (bei flachen Paneelen, die von mehreren Seiten zugänglich sind) konnte die Zeilenrichtung nicht eindeutig bestimmt werden. Im übrigen dominieren ganz klar horizontal angebrachte Zeichenfolgen. Bei den vertikalen Zeilen wurden nicht die einzelnen Zeichen ohne Drehung übereinandergesetzt, sondern die gesamte Zeichenfolge um 90° nach rechts gedreht. Schräg angebrachte Zeichenfolgen (ca. 45 %) sind sehr selten. In vier Fällen (Zeile 40, 118,190, 191) deutet alles darauf hin, daß diese Zeilen auf dem Kopf stehen. Sie wurden auf niedrigen Felsstufen von oben her knieend eingeritzt.

## 9. Anbringungstechnik

9.1. Ritzung (95 %)

Bis vor kurzem waren (auch auf Lanzarote) Inschriften des Typs der Ostinselschrift ausschließlich in der Technik der Ritzung bekannt. Fast 80 % dieser Inschriften bestehen aus Rillen, die nur Bruchstücke eines Millimeters tief und breit sind. Sie wurden mit Sicherheit durch kräftiges Niederdrücken in einem Zug geritzt, wahrscheinlich mit Metall, möglicherweise aber auch mit harten Gesteinssplittern. Ein Fünftel der Inschriften weist Rillen von etwa 1 mm Tiefe und Breite auf, noch größere Werte sind extrem selten (2 Beispiele).



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

9.2. Punzierung (5 %)

Vor kurzem konnte ich nachweisen, daß die punzierten Inschriften im Barranco del Cavadero (von den kanarischen Forschern als "libysch-berberisch Typ A" klassifiziert) ebenfalls der Schrift der Ostinseln zuzurechnen sind.

Eine massive Vermutung in diese Richtung bestand schon lange vorher, da das grafische Erscheinungbild der zwei bis dahin publizierten Zeilen in keiner Weise dem der auf fast allen Kanarischen Inseln bekannten libysch-berberischen Inschriften entspricht. Bestätigt wurde diese Vermutung durch die Entdeckung einer punzierten Zeichenfolge auf Paneel C I 5, die bis auf eine Kleinigkeit (4 statt 2) völlig identisch ist mit der nur wenige Meter entfernten, geritzten Zeichenfolge auf C I 2. Darüber hinaus konnten 10 weitere Zeilen dieses punzierten Typs entdeckt und dokumentiert werden.

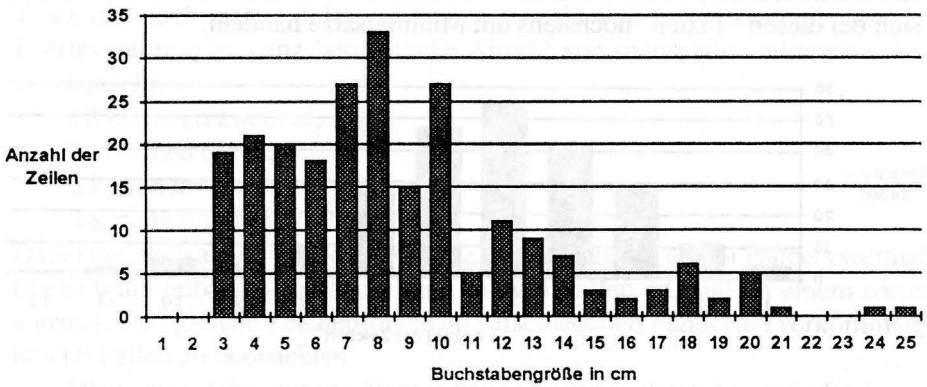
Trotz dieser relativ geringen Zahl von Belegstellen lassen sich drei unterschiedliche Arten von Punzierungen feststellen:

a) Viele, voneinander abgesetzte seichte Klopfmarken unterschiedlicher Größe, wahrscheinlich wurde mit Steinwerkzeugen gearbeitet (z.B.: C I 5).

b) Viele unterschiedliche Klopfmarken verbinden sich zu einer tieferen Rinne. Aufgrund der starken Verwitterung und des Flechtenbewuchses kann nicht mehr auf das Material des Werkzeuges geschlossen werden (z.B.: C I 1).

c) Voneinander abgesetzte, längliche Marken von etwa 1 Zentimeter Länge. Hier spricht alles für die Verwendung eines Metallwerkzeuges(z.B.: C II 9).

## 10. Buchstabengröße




77 % der Inschriften weisen Buchstaben in einer Höhe von 3 - 10 cm (Durchschnitt 7 cm) auf, die restlichen 23 % solche zwischen 11 und 20 cm.



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

Zwei Zeilen fallen durch Höhen von ca. 25 cm völlig aus dem Rahmen.

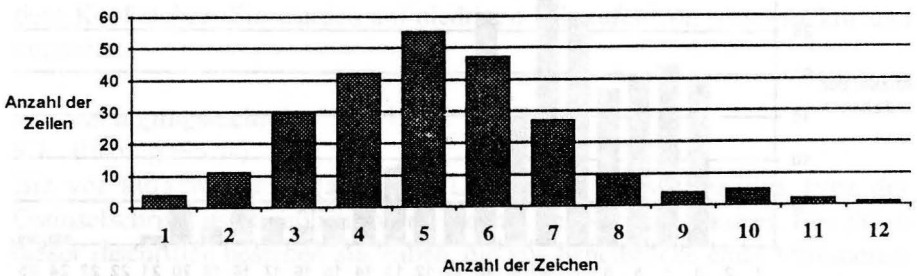
Bei über 90 % der Inschriften ist keine gleichmäßige Größenänderung nach links oder rechts innerhalb der Zeichenfolge erkennbar; bei einigen werden die Buchstaben nach rechts hin größer, bei einigen kleiner. Etwas häufiger sind unregelmäßige Größenänderungen innerhalb einer Zeile.

Es wäre denkbar, daß es sich bei dem zuletzt genannten Phänomen um das Bemühen handelt, eine Worttrennung anzudeuten. Sonstige, in anderen Schriftsystemen übliche Worttrennungen (Abstände, Punkte, Striche etc.) sind nicht erkennbar. Möglicherweise handelt es sich bei dem in Zeile 186 zwischen viertem und fünftem Zeichen eingefügten kleinen x um einen Worttrenner. Diese Annahme wird dadurch erhärtet, daß die Zeichenfolge vor dem x in zwei Fällen auch alleine vorkommt. Dieses kleine x taucht auch in Zeile 177 zwischen zwei Zeichenfolgen auf, hier allerdings kombiniert mit einem zweiten kleinen Zeichen.

## 11. Zeilenlänge

Gezählt wurden nicht die in den Zeilen potentiell enthaltenen Buchstaben, sondern die grafischen Zeichen. Da mit einer beträchtlichen Anzahl von Ligaturen zu rechnen ist, wird die Zahl der Buchstaben pro Zeile um etwa 1 bis 3 höher liegen als die der Zeichen.

86 % der Zeilen haben eine Länge von 3 - 7 Zeichen. Es kann daher angenommen werden, daß ein großer Teil der Zeilen nur aus einem Wort besteht. Bei den ganz wenigen Zeilen über 8 Zeichen ist mit großer Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, daß es sich um mehr als ein Wort handelt. Da andererseits in keinem Fall mehr als 12 - 14 Buchstaben anzunehmen sind, kann es sich bei diesen "Texten" höchstens um Minimalsätze handeln.

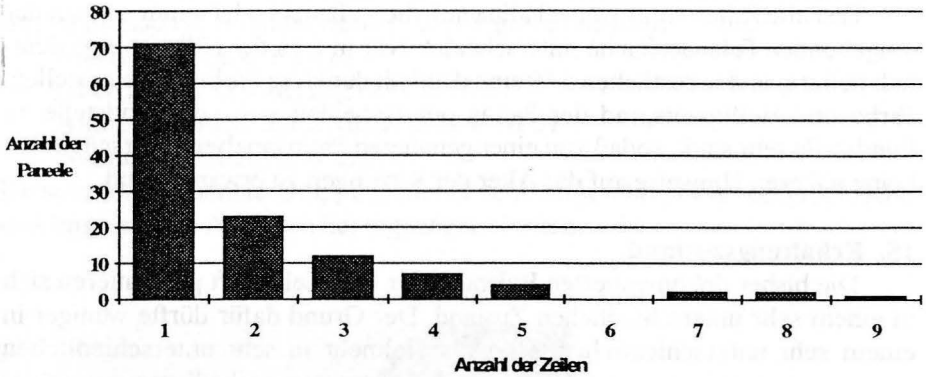



## 12. Kontext

Die Kontextuntersuchung bezieht sich nur auf den der Inschrift unmittelbar benachbarten Bereich der Felsoberfläche.



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017




60 % der Paneele enthalten nur eine Zeile der Ostinselschrift, nur 4 % sieben bis neun Zeilen. In 12 % der Paneele finden sich neben Zeilen der Ostinselschrift solche des libysch-berberischen Typs.

Etwa 10 % der Inschriften sind durch hellere (= jüngere) Rillen überlagert. Dabei handelt es sich meist um Bündel geradliniger Striche, nur in einem Fall (M 8) um eine Raute.

## 13. Mehrmals vorkommende Zeichenfolgen

Nach den Erfahrungen von Inschriften-Dokumentationen in anderen Regionen sind ab einer gewissen Anzahl von Inschriften öfter wiederkehrende, formelhafte Wendungen zu erwarten, z.B.: "A war hier", "A, Sohn des B". Trotz der noch immer relativ geringen Anzahl von Inschriften gibt es auf Fuerteventura eine ganz beträchtiche Anzahl von mehrmals vorkommenden Zeichenfolgen:

12 kommen zweimal,
3 kommen dreimal,
2 kommen viermal,
2 kommen fünfmal vor.

Dabei taucht in acht Fällen die gleiche Zeichenfolge auf einem Paneel zweimal (meist unmittelbar übereinander) auf, in zwei Fällen dreimal, in einem sogar viermal. Daß gleiche Zeichenfolgen an verschiedenen Fundorten vorkommen, ist in 8 Fällen zu beobachten.

Ob es sich dabei nur um Namen handelt oder auch um formelhafte Wendungen, wird erst nach erfolgreicher Transkription zu entscheiden sein.



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

## 14. Patina

Fast alle Rillen weisen eine Patina auf, die sich nicht oder kaum von der der umgebenden Felsoberfläche unterscheidet. Nur in 5 % der Fälle ist eine deutlich hellere, in den restlichen 5 % eine deutlich dunklere Färbung festzustellen. Farbe und Helligkeitsgrad der Patina unterscheiden sich von Fundstelle zu Fundstelle sehr stark, sodaß von einer genaueren Patinaanalyse wahrscheinlich keine näheren Hinweise auf das Alter der Ritzungen zu erwarten sind.

## 15. Erhaltungszustand

Die bisher dokumentierten Beispiele der Ostinselschrift präsentieren sich in einem sehr unterschiedlichen Zustand. Der Grund dafür dürfte weniger in einem sehr unterschiedlichen Alter als vielmehr in sehr unterschiedlichen Verwitterungsbedingungen zu suchen sein. Nur ein geringer Teil der Ritzungen (P I 9, T 2, C I 2, B I 9, G II 6, M 3 etc.) ist heute noch so deutlich ausgeprägt, daß die Linienführung der Zeichen völlig außer Streit steht. Der überwiegende Teil der Inschriften ist allerdings so gut erhalten, daß sie nach sorgfältiger Betrachtung bei sehr flachem Einfallswinkel der Sonnenstrahlen mit gutem Gewissen transkribiert werden können.

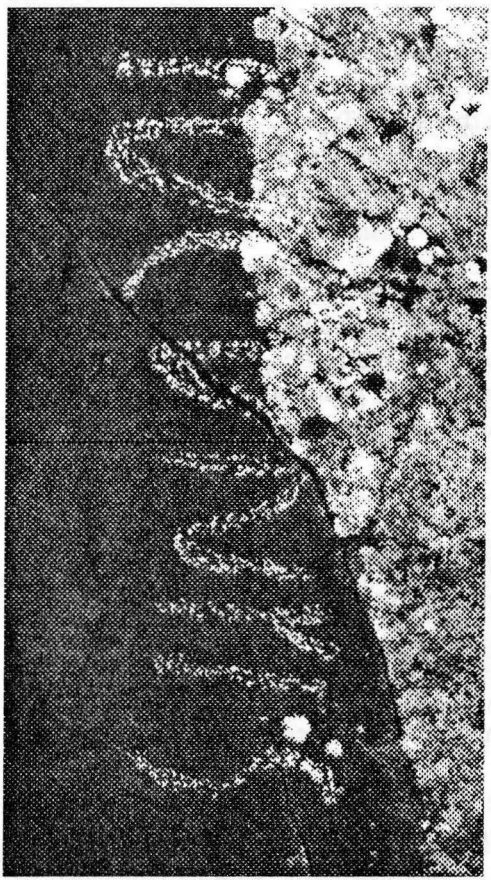


Abb. 1
Beispiel für eine gepunzte Zeile (Paneel C III 7 der Fundregion Barranco del Cavadero).
Alle Fotos und Zeichnungen stammen vom Verfasser.



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

Etwa 40 % der im folgenden dokumentierten Inschriften müssen als fragmentarisch bezeichnet werden. Dafür gibt es mehrere Gründe:

Felsabbruch (z.B. P I 4)
Oberflächenverwitterung (z.B. G III 5)
Algen- und Flechtenbewuchs (z.B. C III 2)
Humusbedeckung (z.B. S 5)

Diese zuletzt genannte Gruppe kann nur sehr eingeschränkt für epigraphische und linguistische Analysen herangezogen werden.

Abb. 2
Basaltwand der Fundregion Cuchillete de Buenavista



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

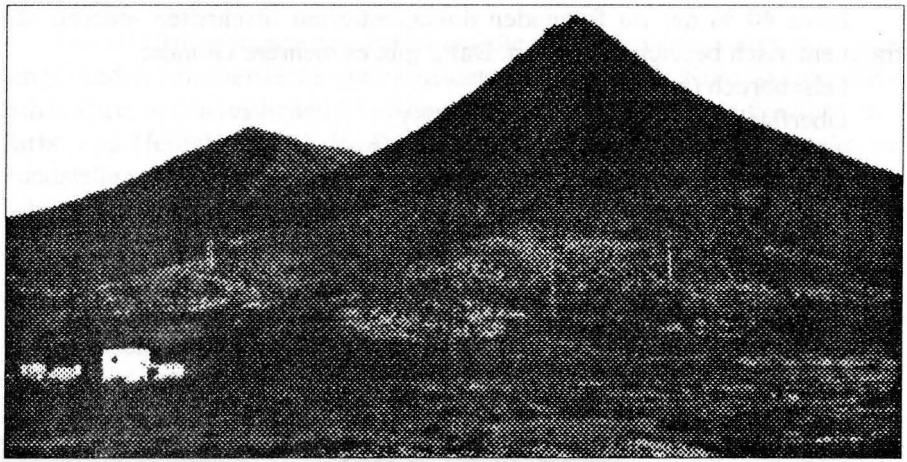


Abb. 3
Die Fundregion Montaña de Enmedio

Abb. 4
Die Fundregion Barranco del Cavadero



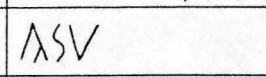
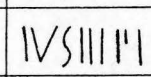
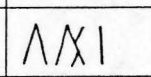
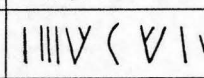
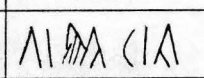
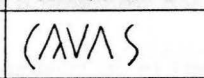
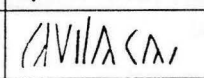
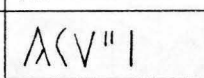
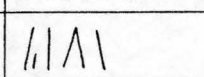
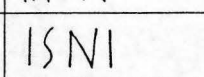
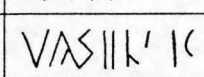
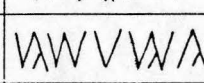
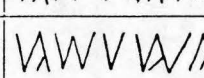
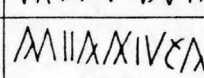
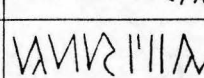
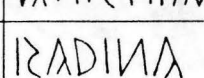
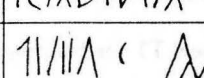
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

Abb. 5
Beispiel für eine geritzte Zeile (Detail aus Paneel T4 der Fundregion Morretes de Tierra Mala)

Abb. 6
Beispiel für eine geritzte Zeile (Detail aus Paneel T1 der Fundregion Morretes de Tierra Mala)



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 1 | PI 1 | | |
| 2 | PI 2 |  | |
| 3 | PI 2 |  | |
| 4 | PI 2 |  | überritzt |
| 5 | PI 3 |  | in rauher Oberfläche schwer erkennbar |
| 6 | PI 3 |  | in rauher Oberfläche schwer erkennbar |
| 7 | PI 4 |  | überritzt |
| 8 | PI 4 |  | überritzt |
| 9 | PI 4 |  | überritzt |
| 10 | PI 5 |  | fragmentarisch |
| 11 | PI 5 |  | |
| 12 | PI 6 |  | rechter Teil fragmentarisch |
| 13 | PI 7 |  | |
| 14 | PI 7 |  | |
| 15 | PI 8 |  | |
| 16 | PI 9 |  | |
| 17 | PI 9 |  | |
| 18 | PI 10 |  | fragmentarisch |

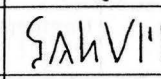
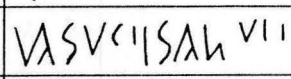
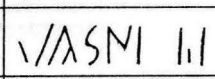
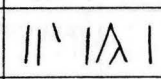
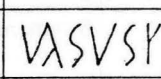
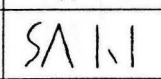
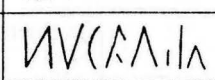
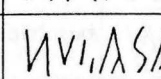
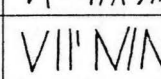
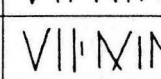
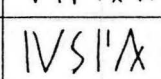
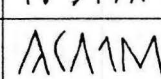
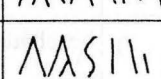


© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 19 | P I 11 | | |
| 20 | P I 12 | | fragmentarisch |
| 21 | P I 12 | | |
| 22 | P I 12 | | fragmentarisch |
| 23 | P I 13 | | fragmentarisch |
| 24 | P I 14 | | |
| 25 | P I 15 | | fragmentarisch |
| 26 | P I 16 | | fragmentarisch |
| 27 | P I 17 | | fragmentarisch |
| 28 | P II 1 | | |
| 29 | P II 2 | | beschädigt |
| 30 | P II 2 | | fragmentarisch |
| 31 | P II 2 | | beschädigt |
| 32 | P II 3 | | |
| 33 | P II 3 | | |
| 34 | P II 4 | | |
| 35 | P II 4 | | |
| 36 | P II 5 | | beschädigt |

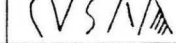
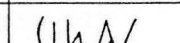
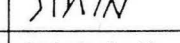
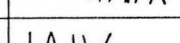
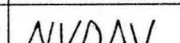
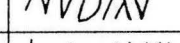
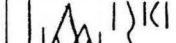
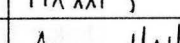
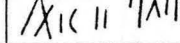
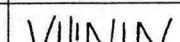
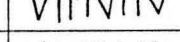
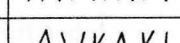
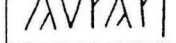
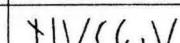
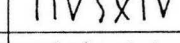


© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 37 | P II 6 | | |
| 38 | P II 6 | | fragmentarisch |
| 39 | P II 6 | | fragmentarisch |
| 40 | P II 6 | | auf dem Kopf stehend |
| 41 | P II 7 |  | |
| 42 | P II 7 |  | beschädigt |
| 43 | P II 7 |  | beschädigt |
| 44 | P II 7 |  | fragmentarisch |
| 45 | P II 7 |  | |
| 46 | P II 7 |  | fragmentarisch |
| 47 | P II 7 | | |
| 48 | P II 8 |  | fragmentarisch |
| 49 | P II 8 |  | beschädigt |
| 50 | P II 8 |  | |
| 51 | P II 8 |  | |
| 52 | P II 8 |  | |
| 53 | P II 9 |  | beschädigt |
| 54 | P II 10 |  | fragmentarisch |

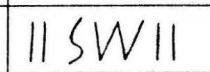
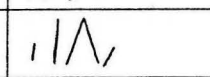
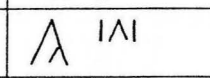
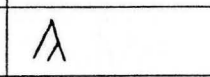
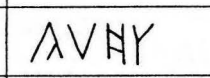
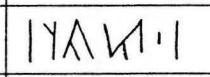
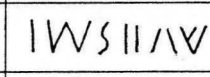
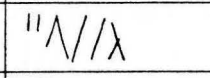
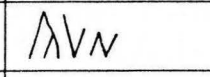
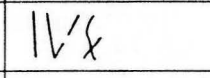
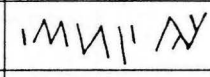
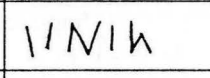
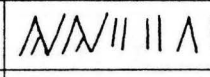
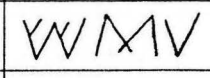
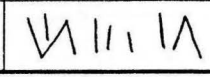


© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 55 | P II 11 |  | beschädigt |
| 56 | P II 12 |  | |
| 57 | P II 12 |  | |
| 58 | P II 13 | | |
| 59 | P II 14 |  | |
| 60 | P II 14 | | fragmentarisch |
| 61 | P II 15 |  | fragmentarisch |
| 62 | P II 16 |  | |
| 63 | T 1 |  | |
| 64 | T 1 |  | |
| 65 | T 1 |  | |
| 66 | T 1 |  | |
| 67 | T 1 |  | fragmentarisch |
| 68 | T 1 | | unsicher |
| 69 | T 1 |  | fragmentarisch |
| 70 | T 1 |  | |
| 71 | T 2 |  | |
| 72 | T 3 |  | Schriftcharakter fraglich |

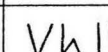
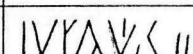
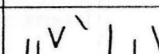
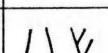
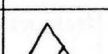
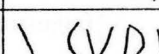
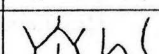
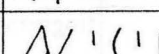
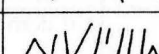
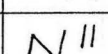
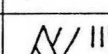
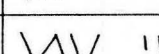
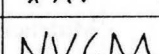
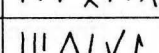
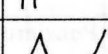
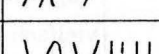
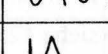


© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 73 | T 4 | | |
| 74 | T 5 |  | fragmentarisch |
| 75 | T 6 |  | fragmentarisch |
| 76 | A 1 |  | |
| 77 | S 1 |  | |
| 78 | S 1 |  | |
| 79 | S 1 | | linker Teil beschädigt |
| 80 | S 2 |  | fragmentarisch |
| 81 | S 2 | | fragmentarisch |
| 82 | S 3 |  | oben Bruchkante |
| 83 | S 4 |  | fragmentarisch |
| 84 | S 5 |  | fragmentarisch |
| 85 | S 6 |  | fragmentarisch |
| 86 | S 7 |  | Vielfach überritzt, Rekonstruktionsversuch |
| 87 | S 7 |  | siehe 86 |
| 88 | S 7 |  | siehe 86 |
| 89 | S 7 |  | siehe 86 |
| 90 | S 7 |  | siehe 86 |

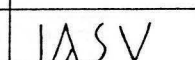
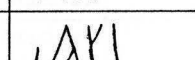
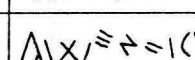
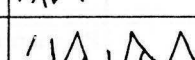
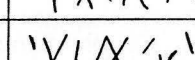
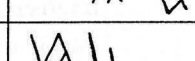
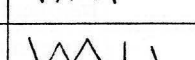
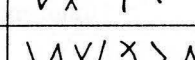
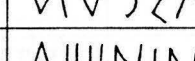
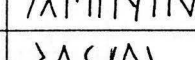
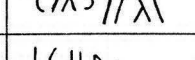
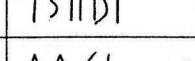
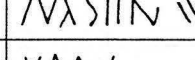
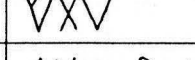
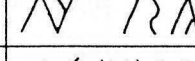
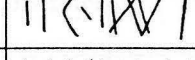


© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 91 | C I 1 | | |
| 92 | C I 1 |  | |
| 93 | C I 1 |  | rechter Teil fragmentarisch |
| 94 | C I 1 |  | fragmentarisch |
| 95 | C I 1 |  | fragmentarisch |
| 96 | C I 1 |  | Punzierung |
| 97 | C I 1 |  | Punzierung fragmentarisch |
| 98 | C I 1 |  | Punzierung fragmentarisch |
| 99 | C I 1 |  | Punzierung fragmentarisch |
| 100 | C I 2 |  | |
| 101 | C I 3 |  | fragmentarisch |
| 102 | C I 3 |  | fragmentarisch |
| 103 | C I 4 |  | fragmentarisch |
| 104 | C I 5 |  | |
| 105 | C I 5 |  | fragmentarisch |
| 106 | C I 5 |  | fragmentarisch |
| 107 | C I 5 |  | Punzierung |
| 108 | C I 6 |  | |

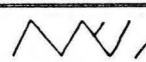
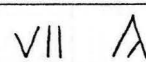
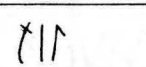
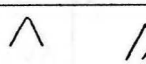
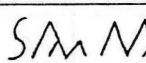
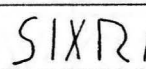
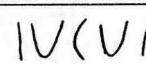
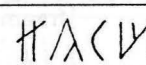
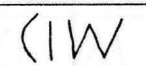
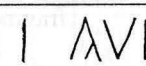
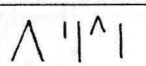
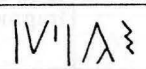
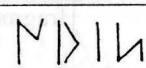
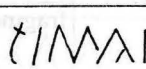
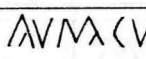
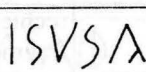


© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 109 | C I 6 | | |
| 110 | C I 7 | | |
| 111 | C I 8 |  | undeutlich |
| 112 | C I 9 |  | fragmentarisch |
| 113 | C II 1 |  | fragmentarisch |
| 114 | C II 2 |  | fragmentarisch |
| 115 | C II 3 |  | fragmentarisch |
| 116 | C II 4 |  | fragmentarisch |
| 117 | C II 5 |  | fragmentarisch |
| 118 | C II 6 |  | auf dem Kopf stehend |
| 119 | C II 7 |  | |
| 120 | C II 7 |  | |
| 121 | C II 7 |  | |
| 122 | C II 8 |  | Mittelteil beschädigt |
| 123 | C II 8 |  | fragmentarisch |
| 124 | C II 8 |  | Punzierung fragmentarisch |
| 125 | C II 9 |  | vielfach überritzt, Rekonstruktionsversuch |
| 126 | C II 9 |  | siehe 125 |

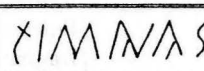
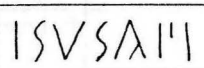
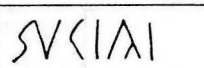
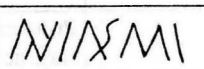
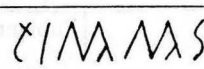
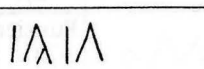
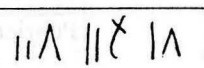
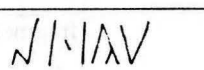
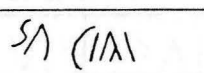
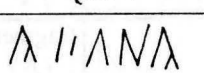
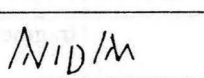
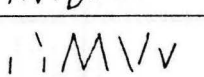
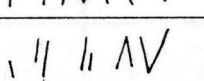
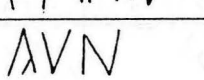
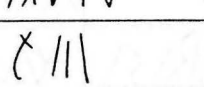
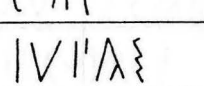
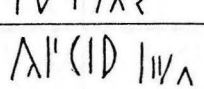


© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 127 | C II 9 |  | Punzierung fragmentarisch |
| 128 | C III 1 |  | fragmentarisch |
| 129 | C III 2 |  | fragmentarisch |
| 130 | C III 2 |  | Punzierung fragmentarisch |
| 131 | C III 3 |  | Punzierung |
| 132 | C III 3 | | Punzierung |
| 133 | C III 4 |  | Punzierung, sehr undeutlich |
| 134 | C III 5 |  | Punzierung |
| 135 | C III 6 |  | fragmentarisch |
| 136 | C III 7 |  | |
| 137 | C III 8 |  | fragmentarisch |
| 138 | C III 8 |  | fragmentarisch |
| 139 | B I 1 |  | |
| 140 | B I 1 |  | |
| 141 | B I 2 | | |
| 142 | B I 2 |  | |
| 143 | B I 2 |  | |
| 144 | B I 3 |  | |

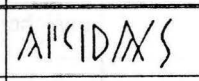
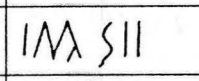
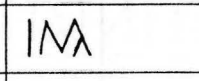
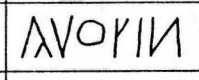
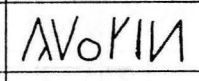
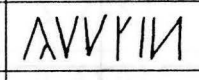
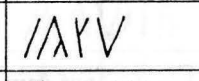
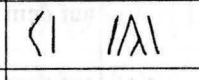
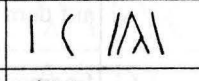
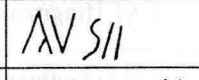
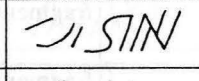
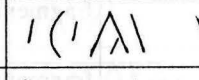
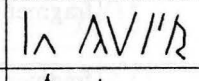
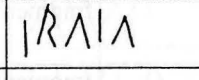
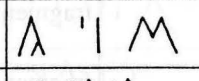
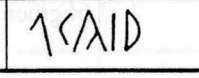


© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 145 | B I 3 |  | |
| 146 | B I 3 |  | |
| 147 | B I 3 |  | |
| 148 | B I 3 |  | |
| 149 | B I 3 |  | |
| 150 | B I 3 |  | |
| 151 | B I 3 | | |
| 152 | B I 4 |  | fragmentarisch |
| 153 | B I 4 |  | fragmentarisch |
| 154 | B I 5 |  | |
| 155 | B I 6 |  | fragmentarisch |
| 156 | B I 6 |  | beschädigt |
| 157 | B I 6 |  | fragmentarisch |
| 158 | B I 6 |  | fragmentarisch |
| 159 | B I 7 |  | |
| 160 | B I 8 |  | fragmentarisch |
| 161 | B I 9 |  | |
| 162 | B II 1 |  | rechter Teil fragmentarisch |

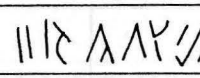
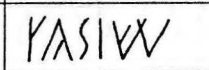
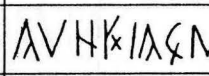
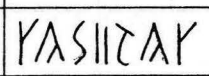
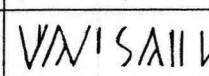
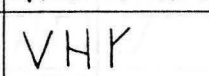
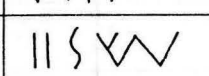
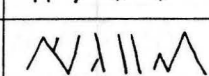
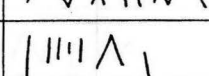
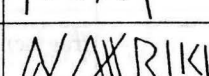
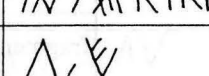
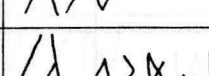
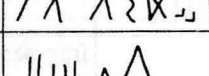
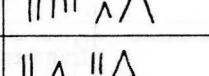
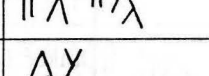


© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 163 | B II 2 |  | |
| 164 | B II 2 |  | |
| 165 | B II 2 | | |
| 166 | B II 2 |  | |
| 167 | B II 2 | | |
| 168 | B II 3 |  | |
| 169 | B II 3 |  | |
| 170 | B II 3 |  | |
| 171 | B II 3 |  | |
| 172 | B II 3 |  | |
| 173 | B II 3 |  | |
| 174 | B II 3 |  | |
| 175 | B II 4 |  | fragmentarisch |
| 176 | B II 5 |  | fragmentarisch |
| 177 | M 1 |  | |
| 178 | M 1 |  | fragmentarisch |
| 179 | M 1 |  | fragmentarisch |
| 180 | M 2 |  | linker Teil beschädigt |

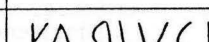
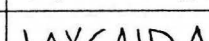
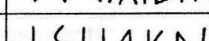
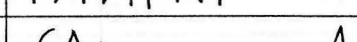
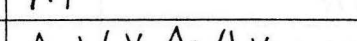
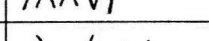
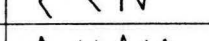
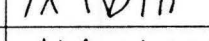
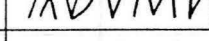
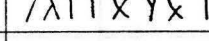
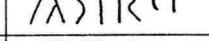
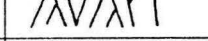
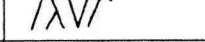


© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 181 | M 2 | | unsicher |
| 182 | M 3 | | |
| 183 | M 4 |  | fragmentarisch |
| 184 | M 5 | | |
| 185 | M 6 |  | |
| 186 | M 7 |  | |
| 187 | M 8 |  | |
| 188 | M 9 |  | |
| 189 | M 10 |  | |
| 190 | M 11 |  | auf dem Kopf stehend |
| 191 | M 11 |  | auf dem Kopf stehend |
| 192 | M 12 |  | fragmentarisch |
| 193 | M 12 |  | fragmentarisch |
| 194 | M 13 |  | fragmentarisch |
| 195 | M 13 |  | fragmentarisch |
| 196 | M 14 |  | fragmentarisch |
| 197 | M 14 |  | fragmentarisch |
| 198 | M 15 |  | fragmentarisch |



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 199 | M 16 | | fragmentarisch |
| 200 | M 17 |  | |
| 201 | M 17 |  | |
| 202 | M 17 |  | |
| 203 | G I 1 |  | fragmentarisch |
| 204 | G I 1 | | fragmentarisch |
| 205 | G I 1 |  | fragmentarisch |
| 206 | G I 1 |  | fragmentarisch |
| 207 | G II 1 |  | beschädigt |
| 208 | G II 2 |  | |
| 209 | G II 3 |  | |
| 210 | G II 3 |  | |
| 211 | G II 4 |  | |
| 212 | G II 5 |  | fragmentarisch |
| 213 | G II 6 |  | |
| 214 | G II 7 | | |
| 215 | G III 1 | | fragmentarisch |
| 216 | G III 2 | | |



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 217 | G III 3 | | fragmentarisch |
| 218 | G III 4 | | fragmentarisch |
| 219 | G III 5 | | |
| 220 | G III 5 | | fragmentarisch |
| 221 | G III 6 | | |
| 222 | G III 6 | | fragmentarisch |
| 223 | G III 6 | | |
| 224 | G III 6 | | |
| 225 | G III 7 | | |
| 226 | G III 7 | | fragmentarisch |
| 227 | G III 7 | | fragmentarisch |
| 228 | G III 7 | | fragmentarisch |
| 229 | G III 8 | | |
| 230 | G III 8 | | |
| 231 | G III 8 | | |
| 232 | G III 8 | | |
| 233 | E 1 | | |
| 234 | E 1 | | |



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

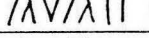
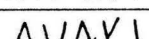
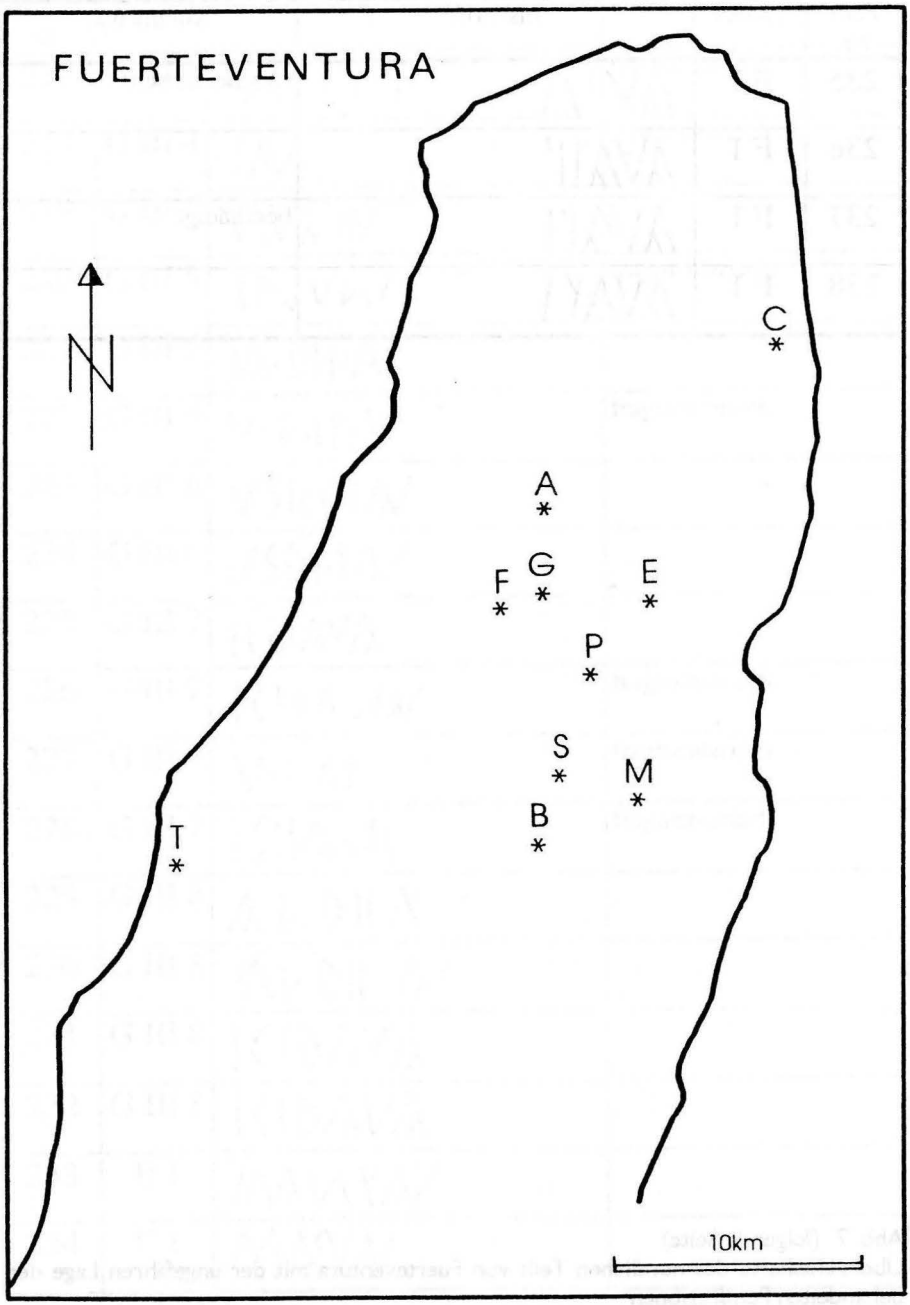
| Zeile Nr. | Paneel | Inschrift | Kommentar |
|---|---|---|---|
| 235 | F 1 | | fragmentarisch |
| 236 | F 1 |  | |
| 237 | F 1 | | beschädigt |
| 238 | F 1 |  | |

Abb. 7 (folgende Seite)
Übersichtskarte des nördlichen Teils von Fuerteventura mit der ungefähren Lage der behandelten Fundregionen

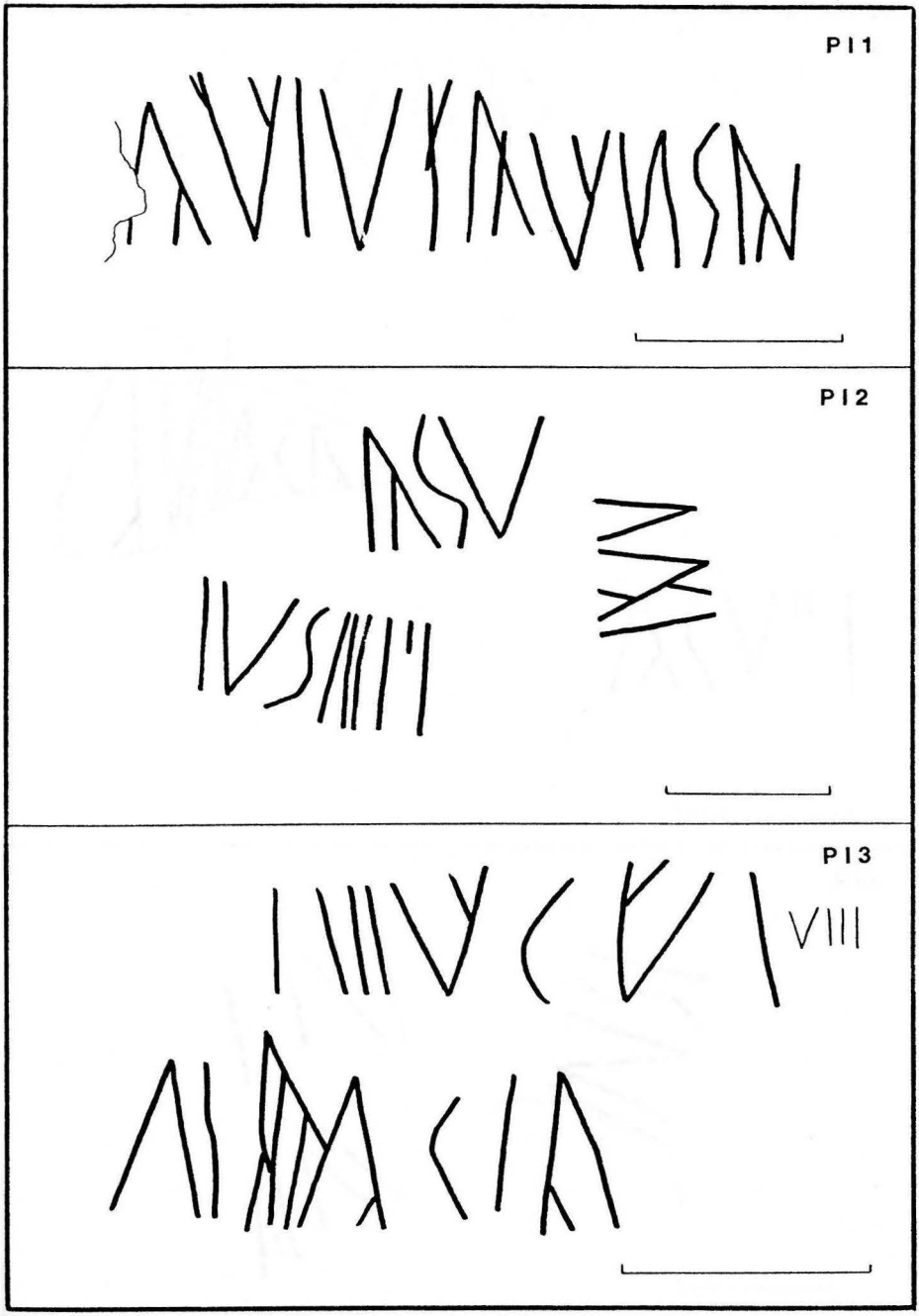


© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

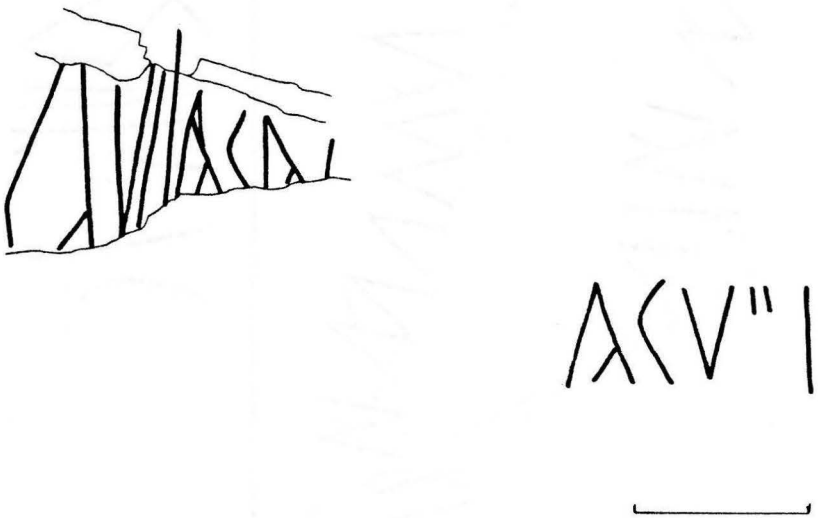





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

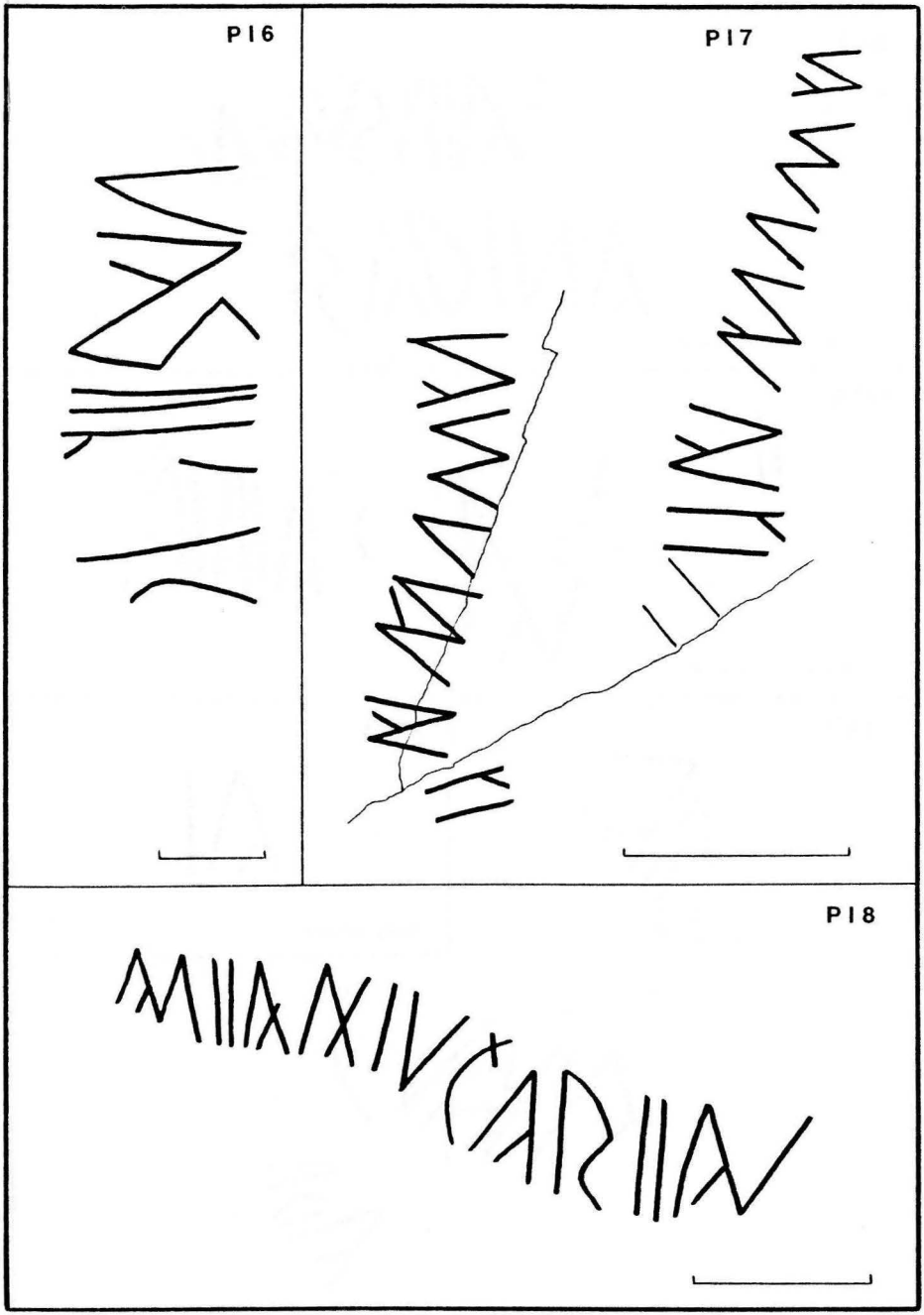
P14



P15

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

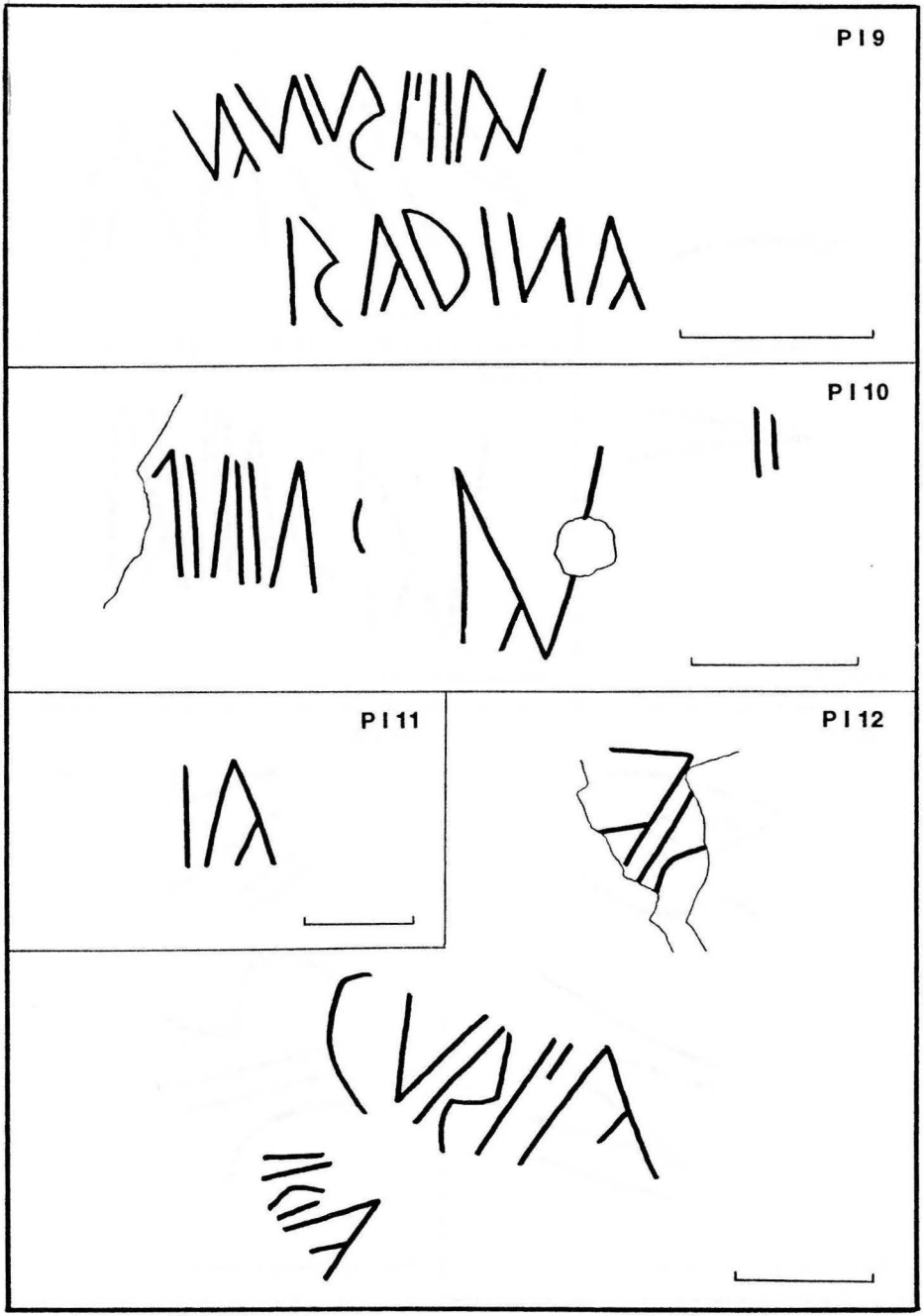
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

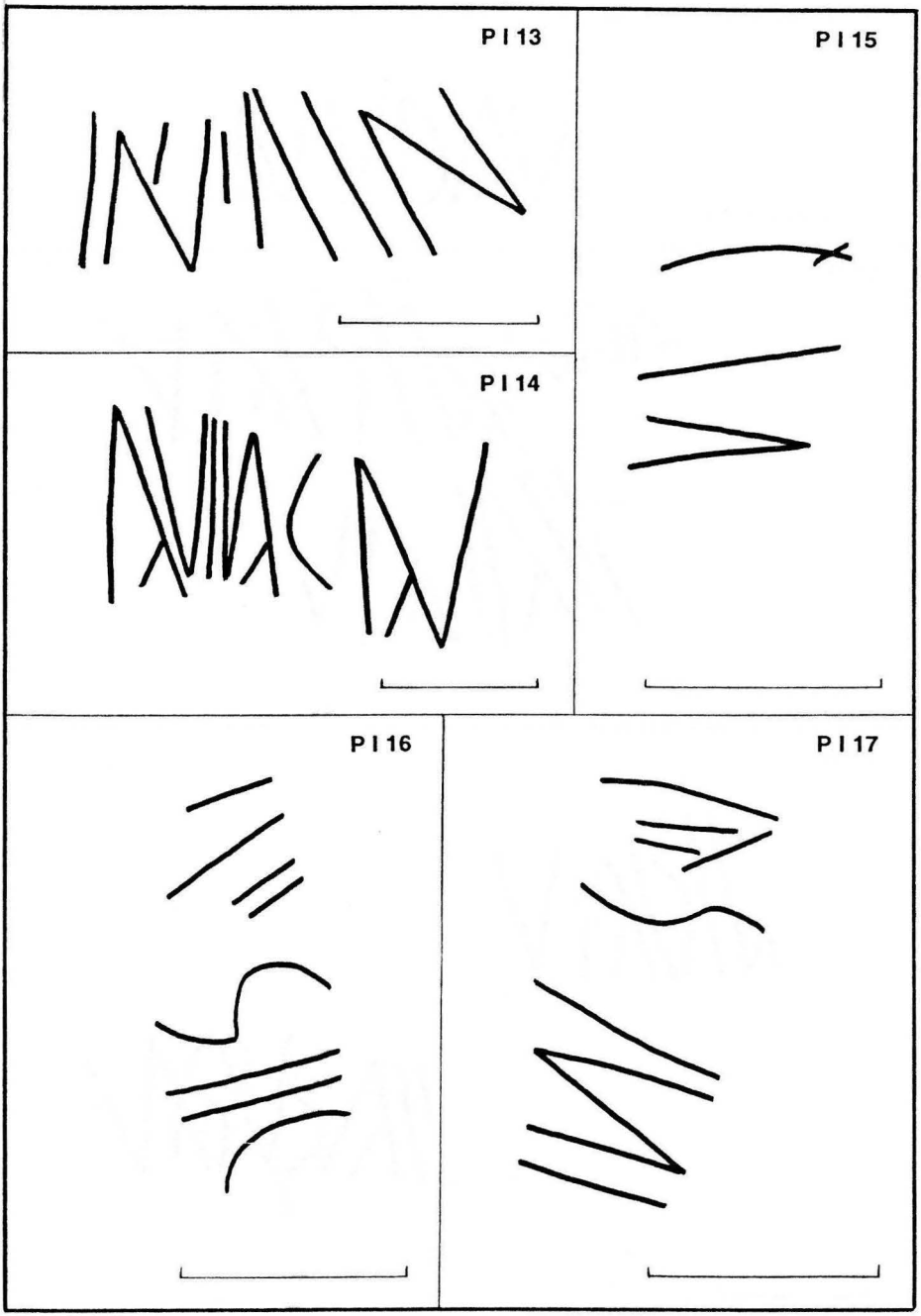
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

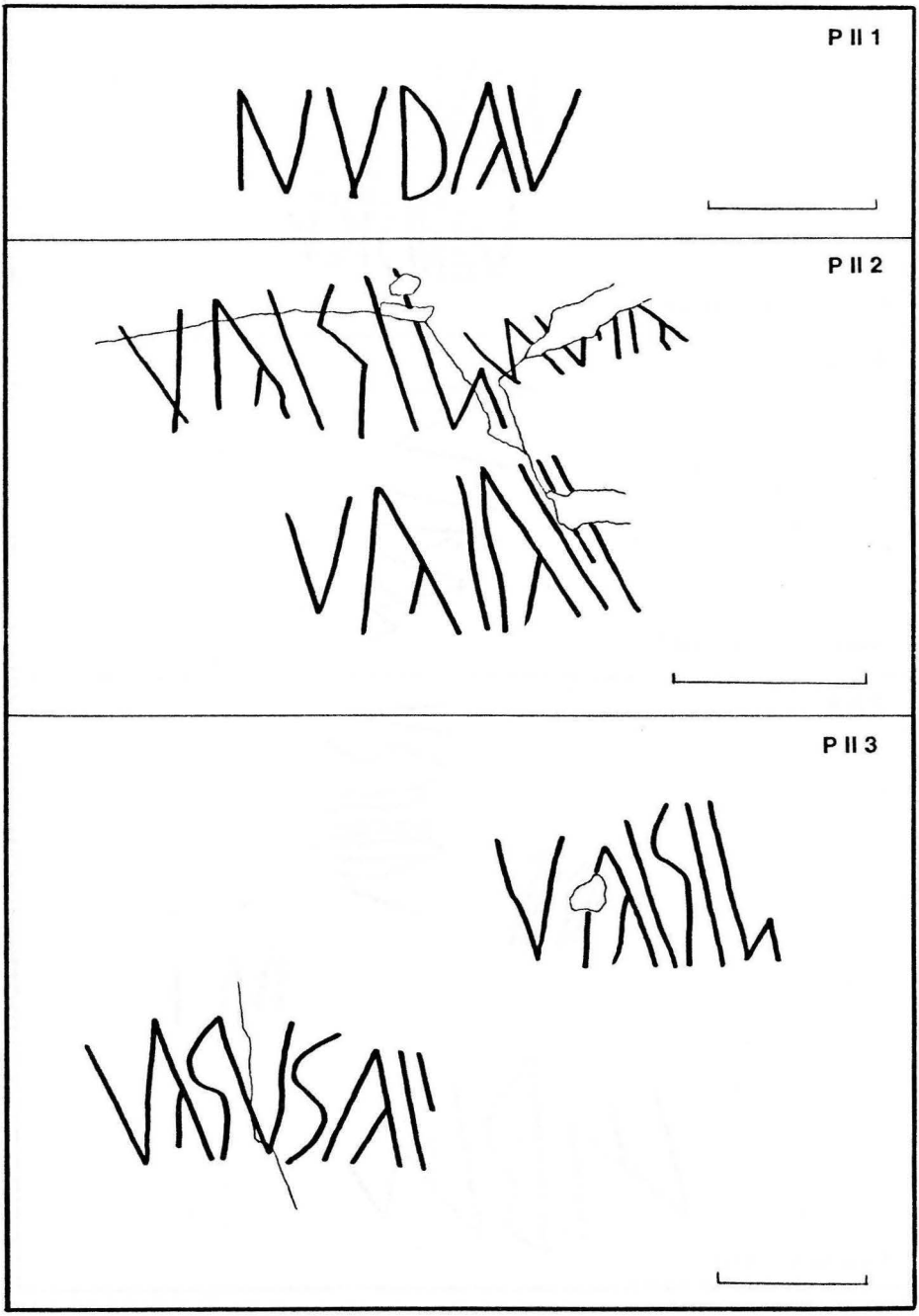
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

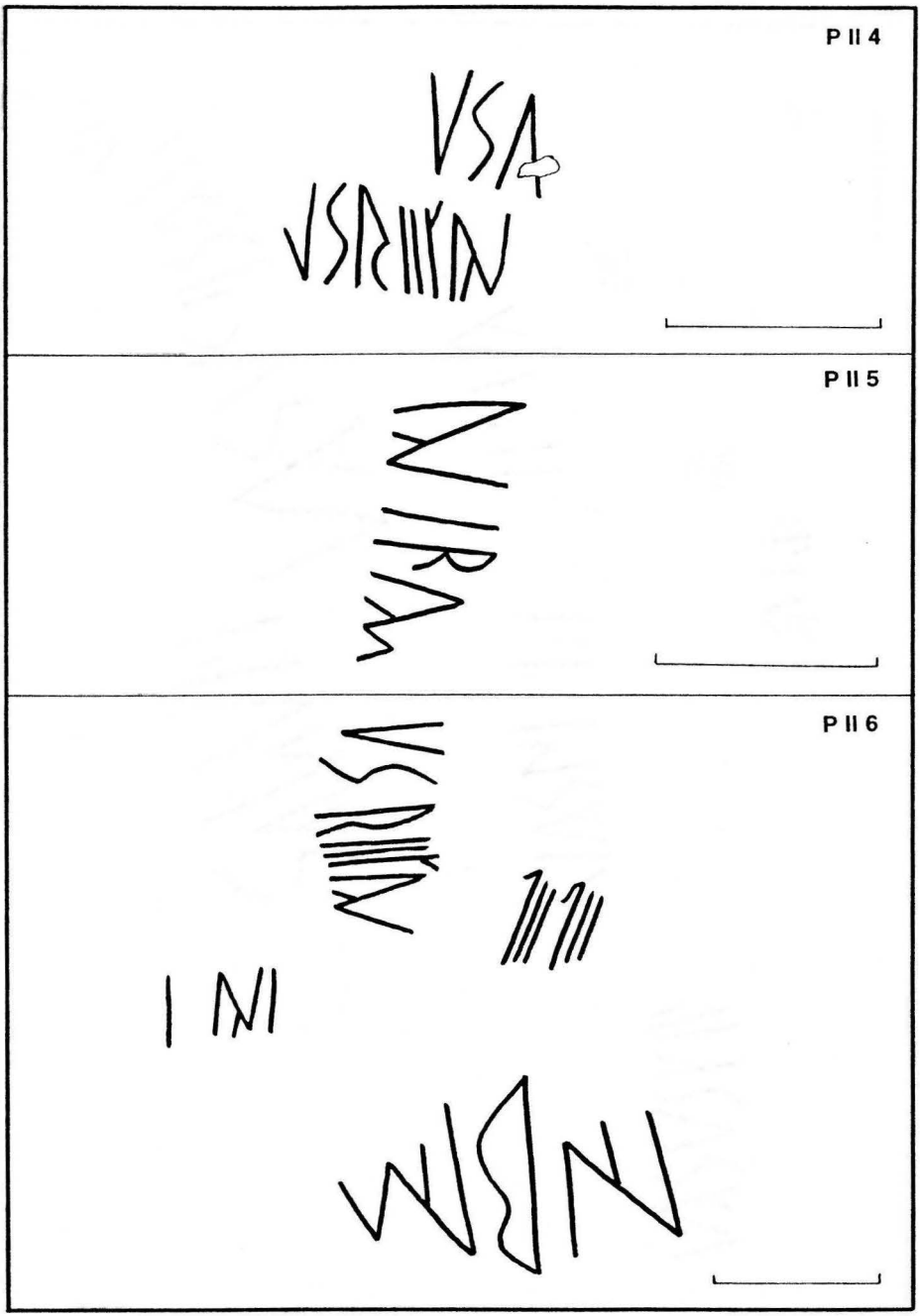
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017





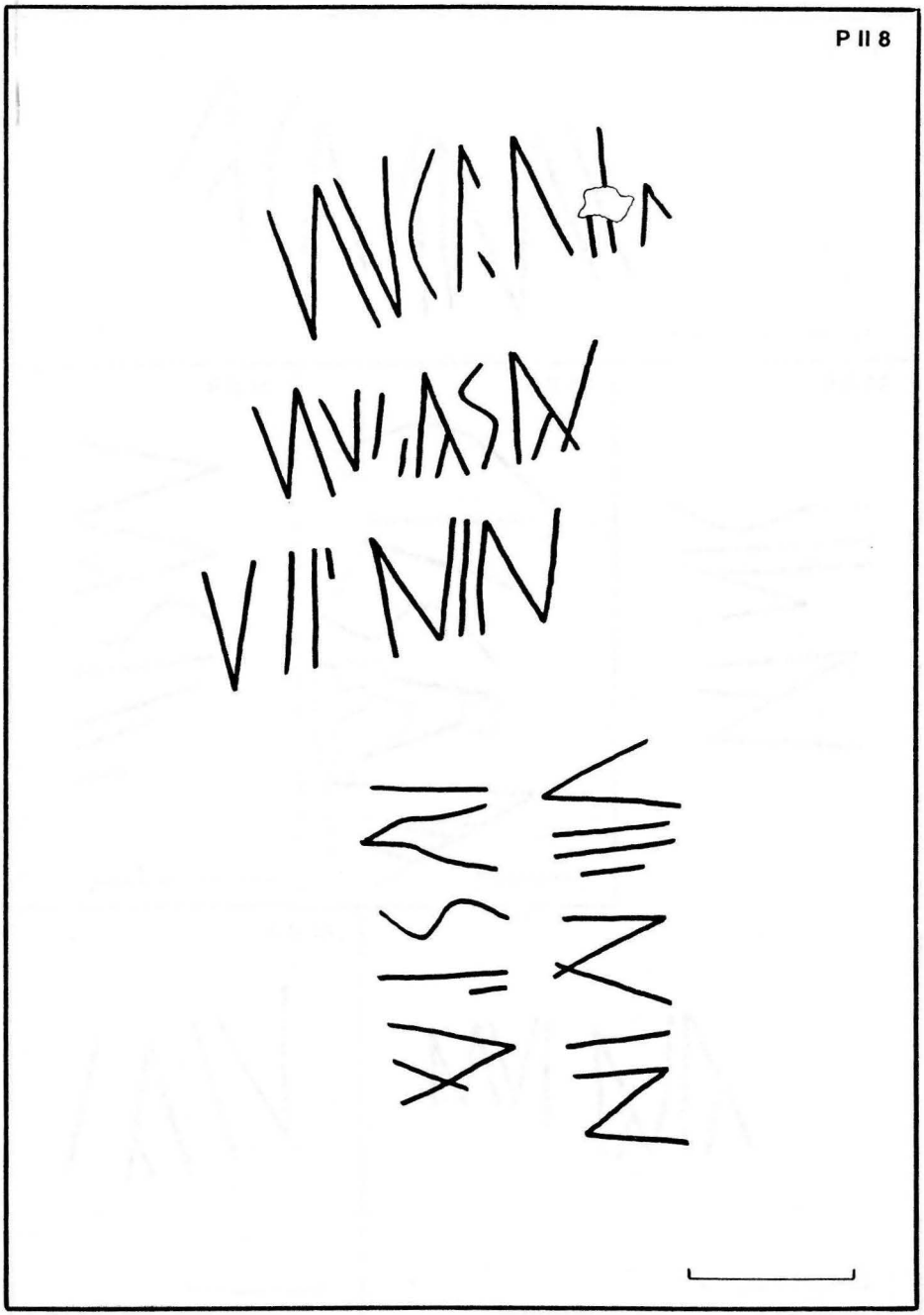

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

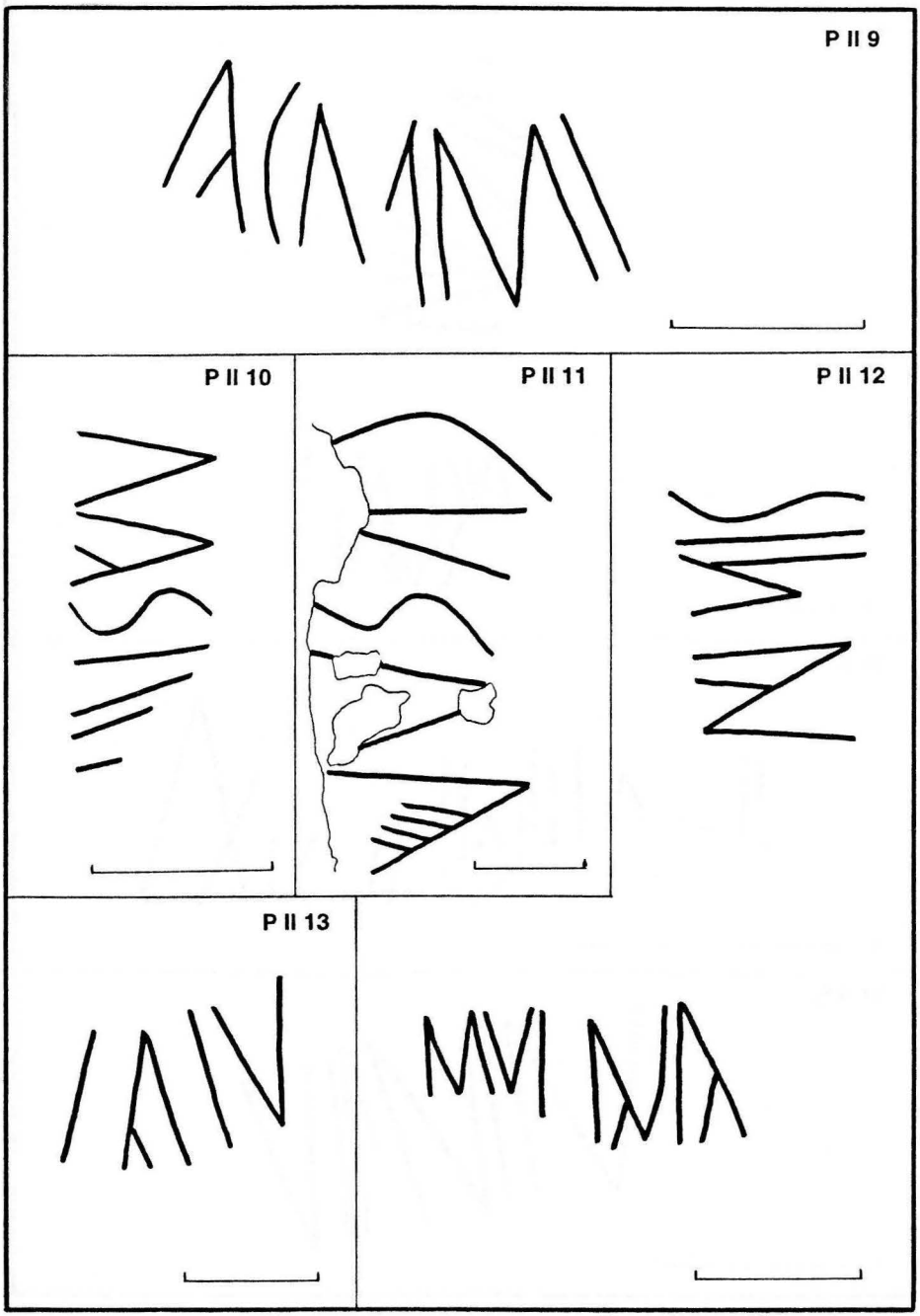
P II 8





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

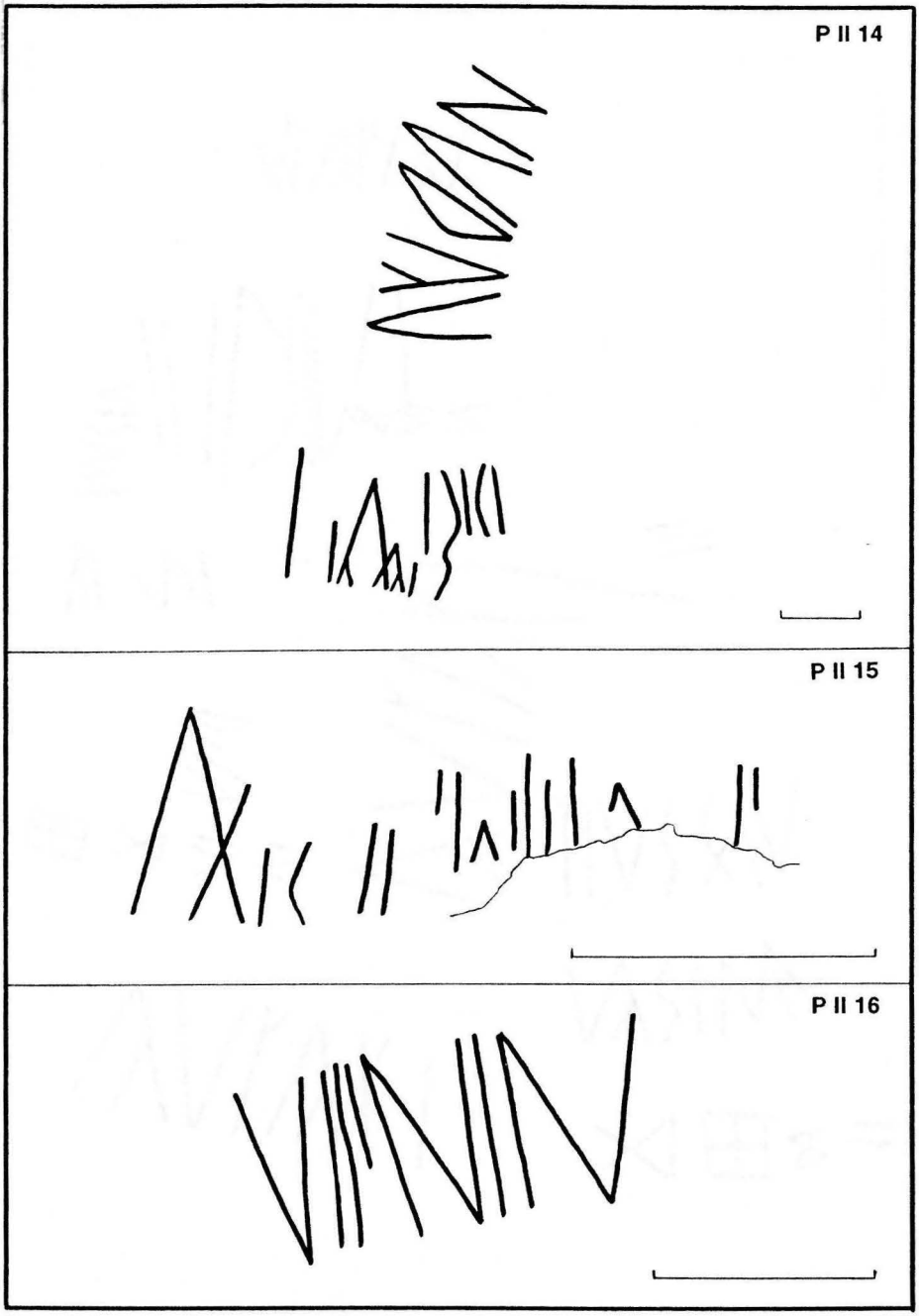
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017



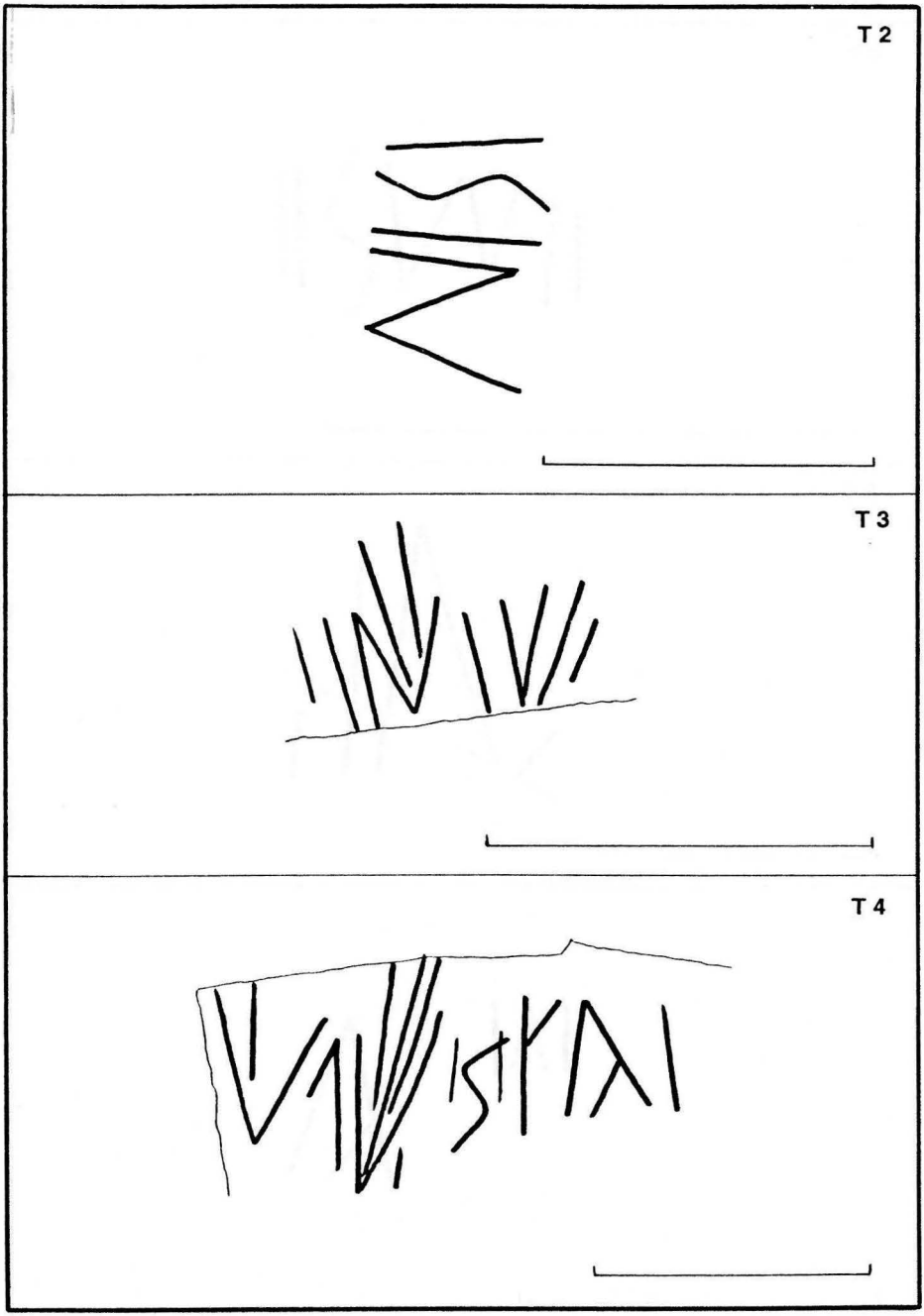



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

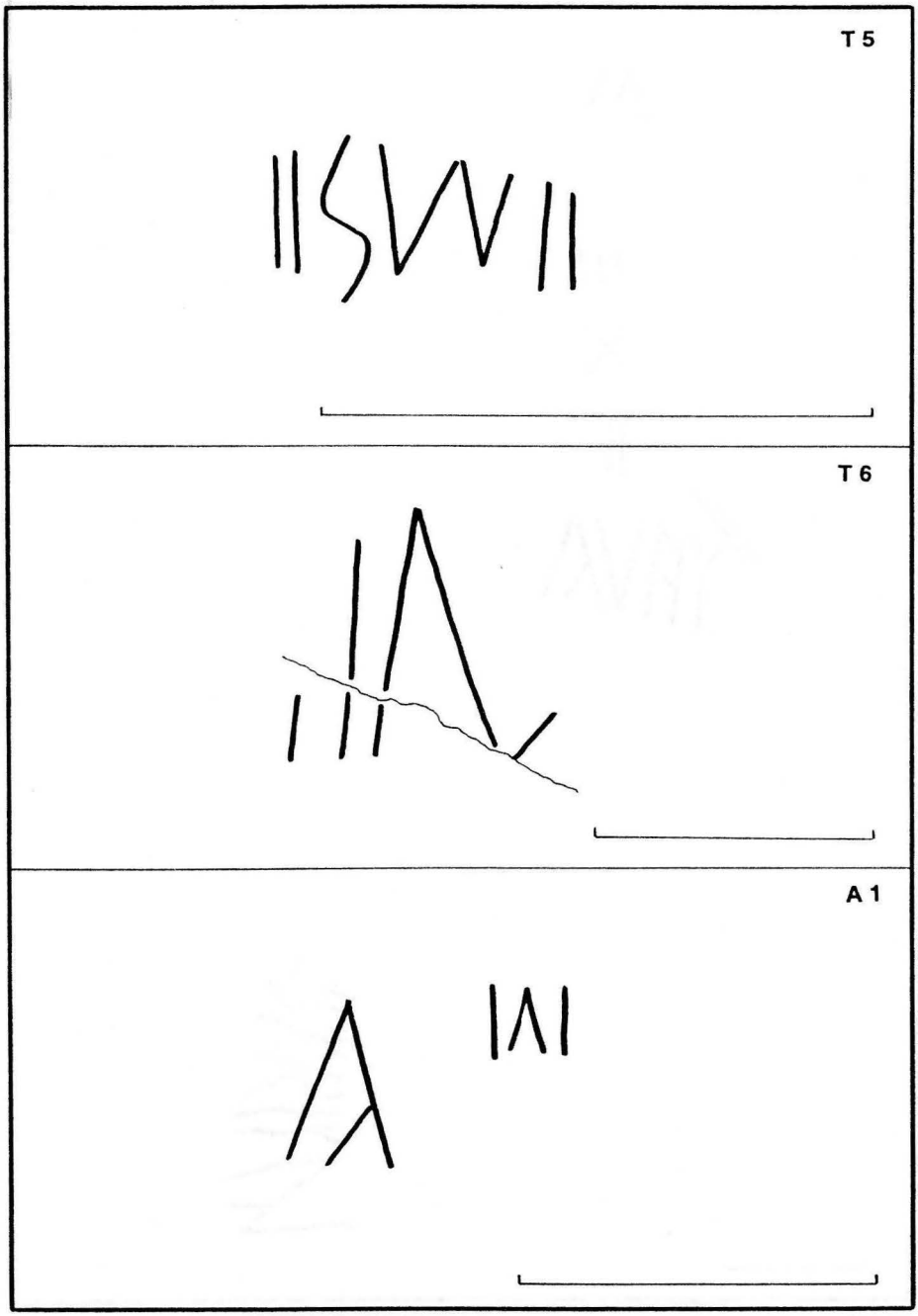
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017



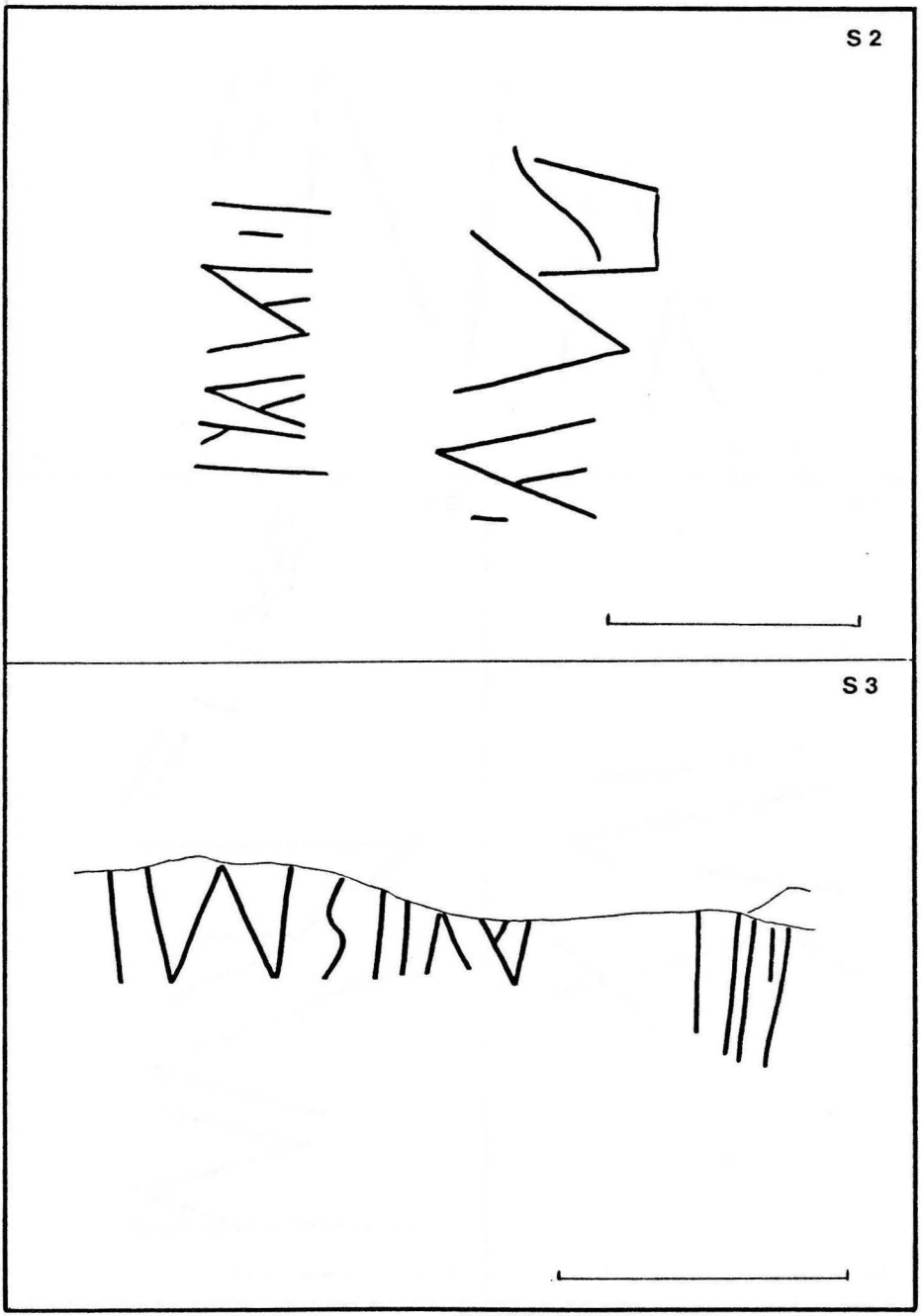



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

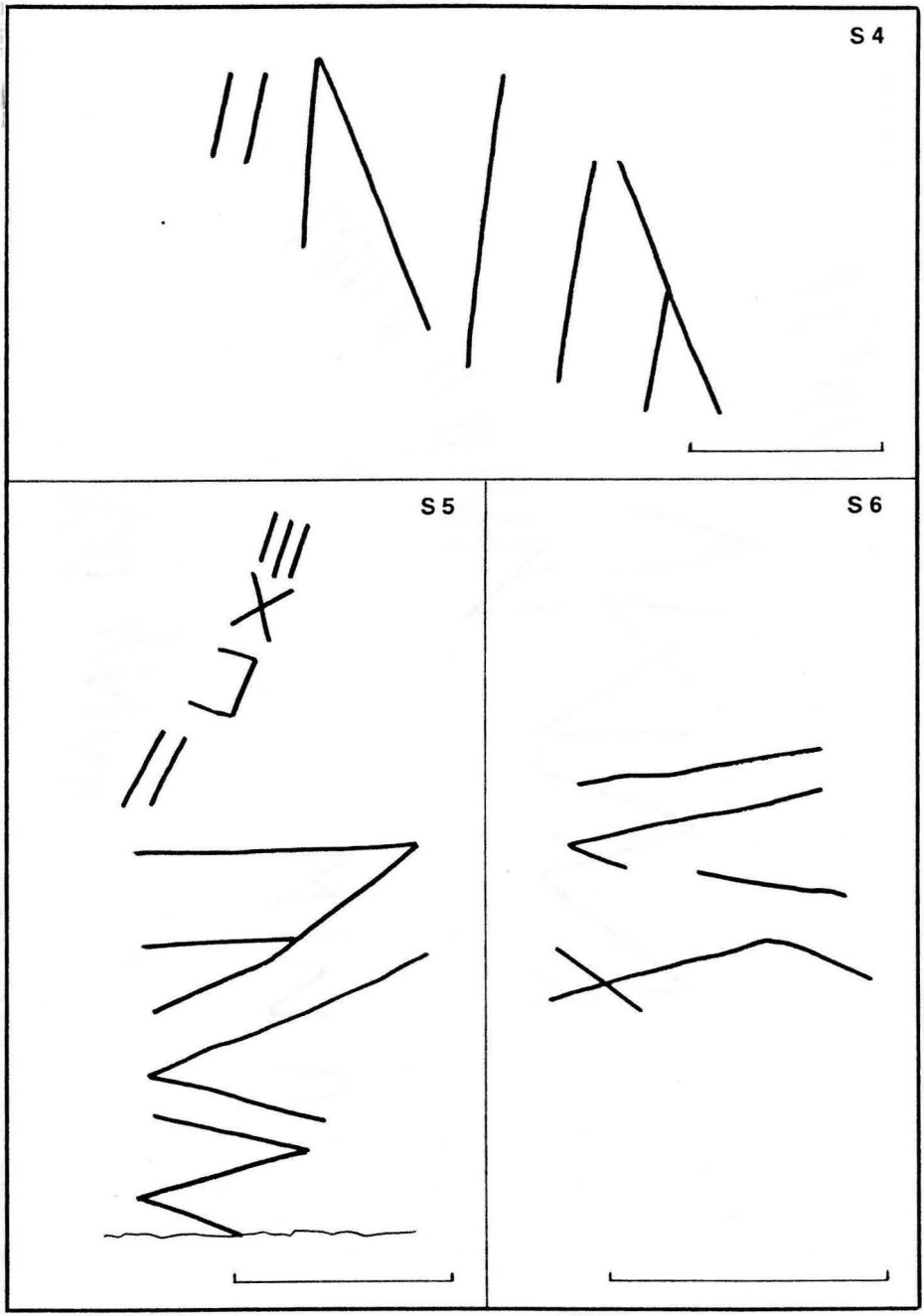
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

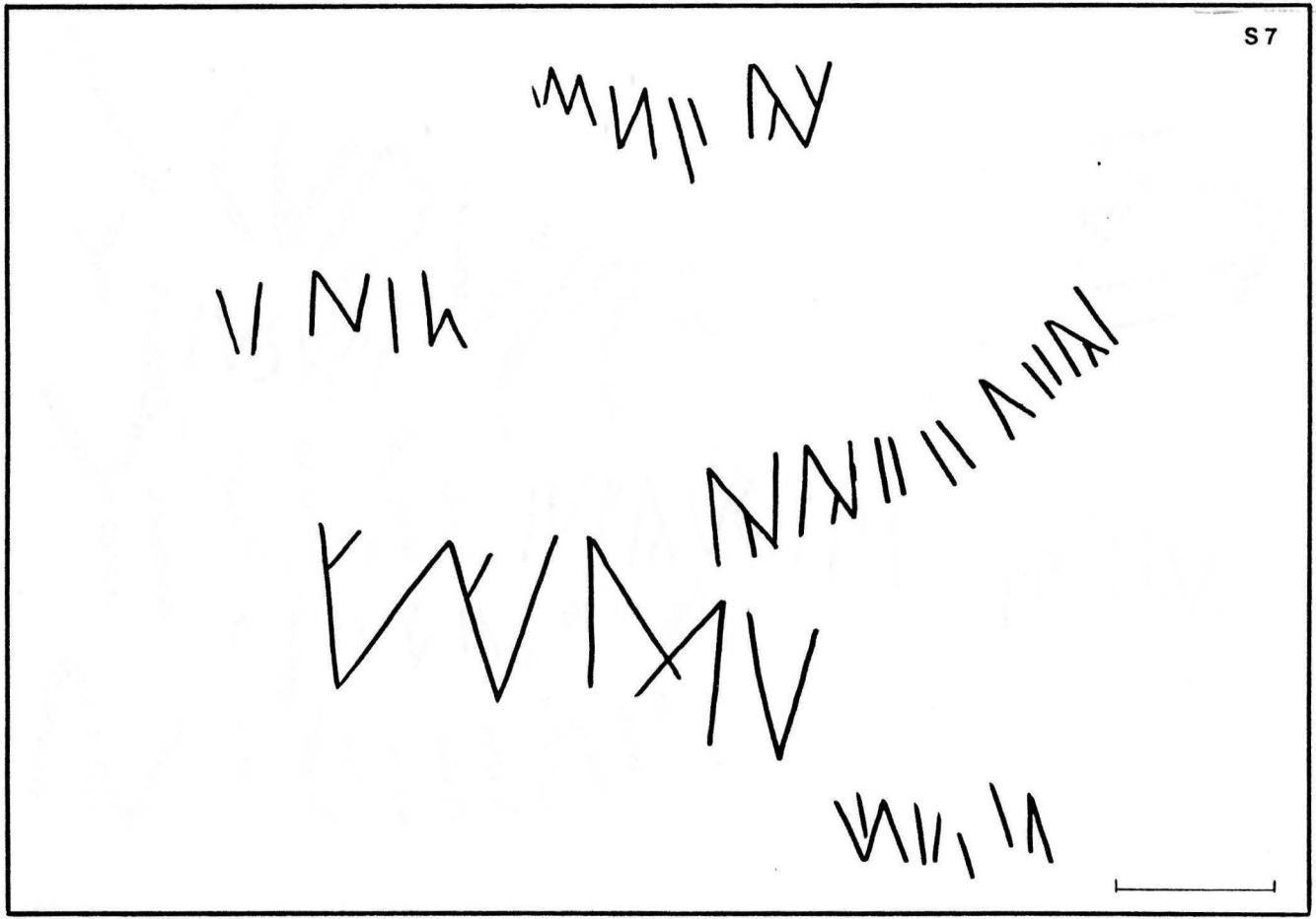
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

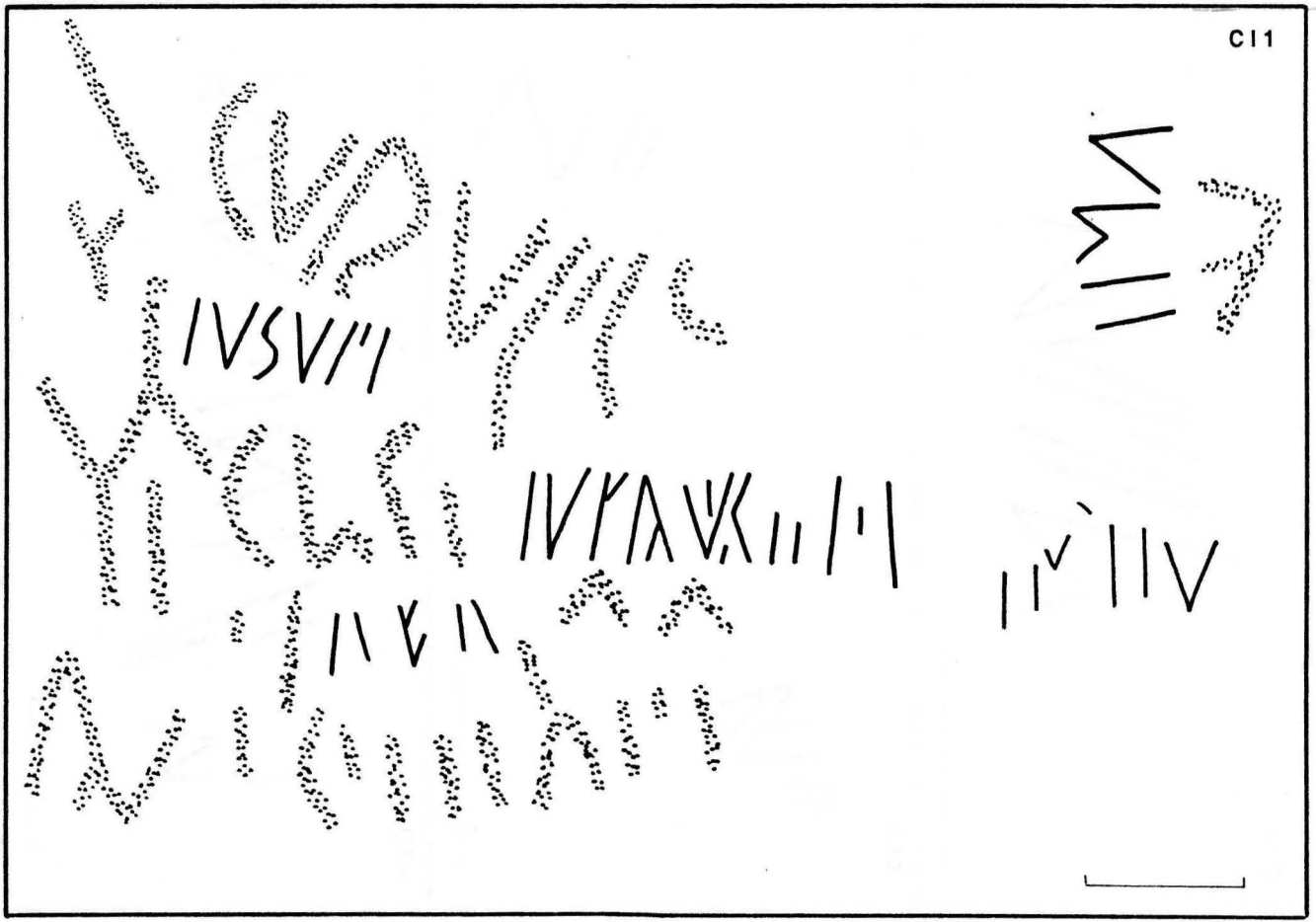
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

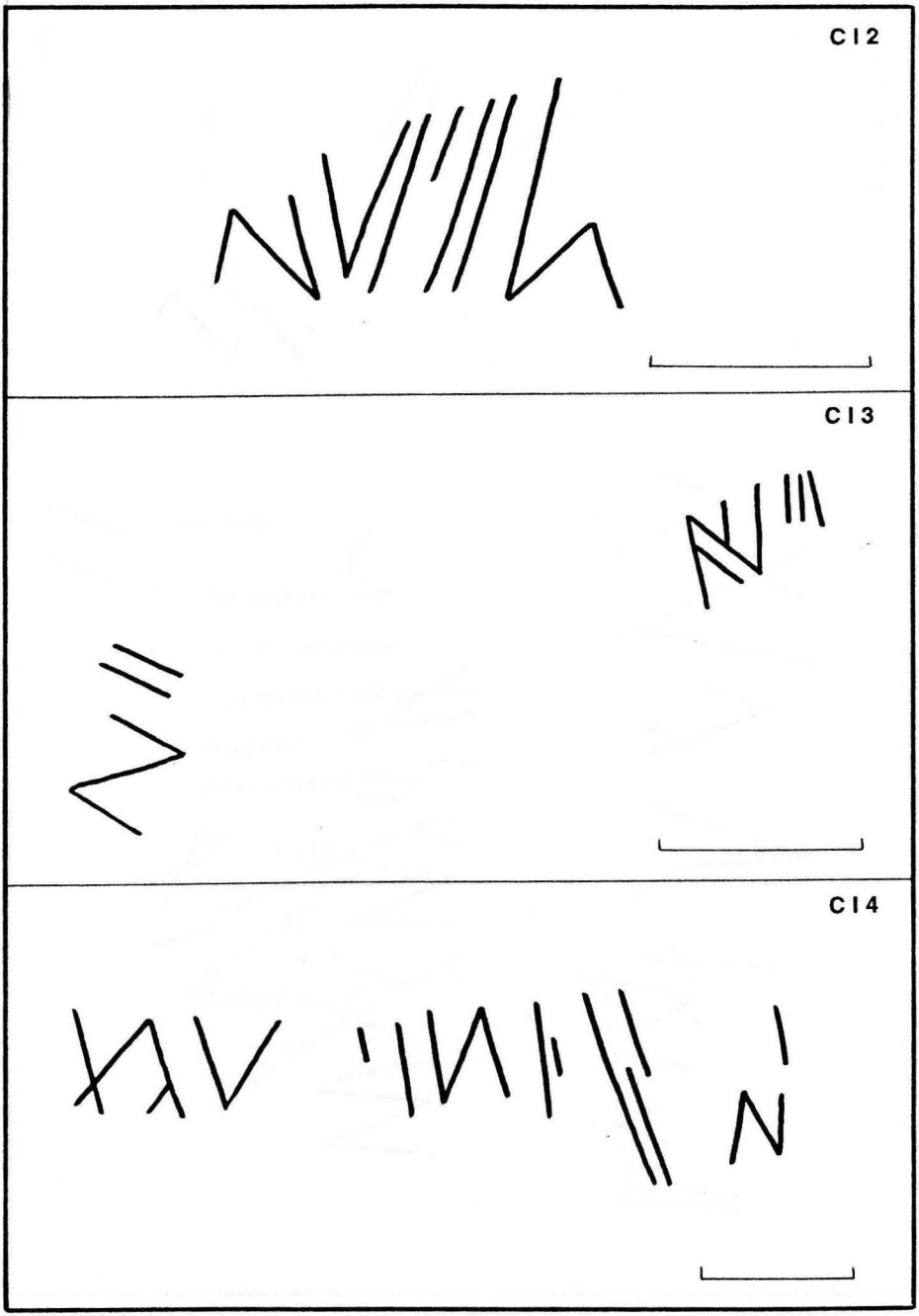
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

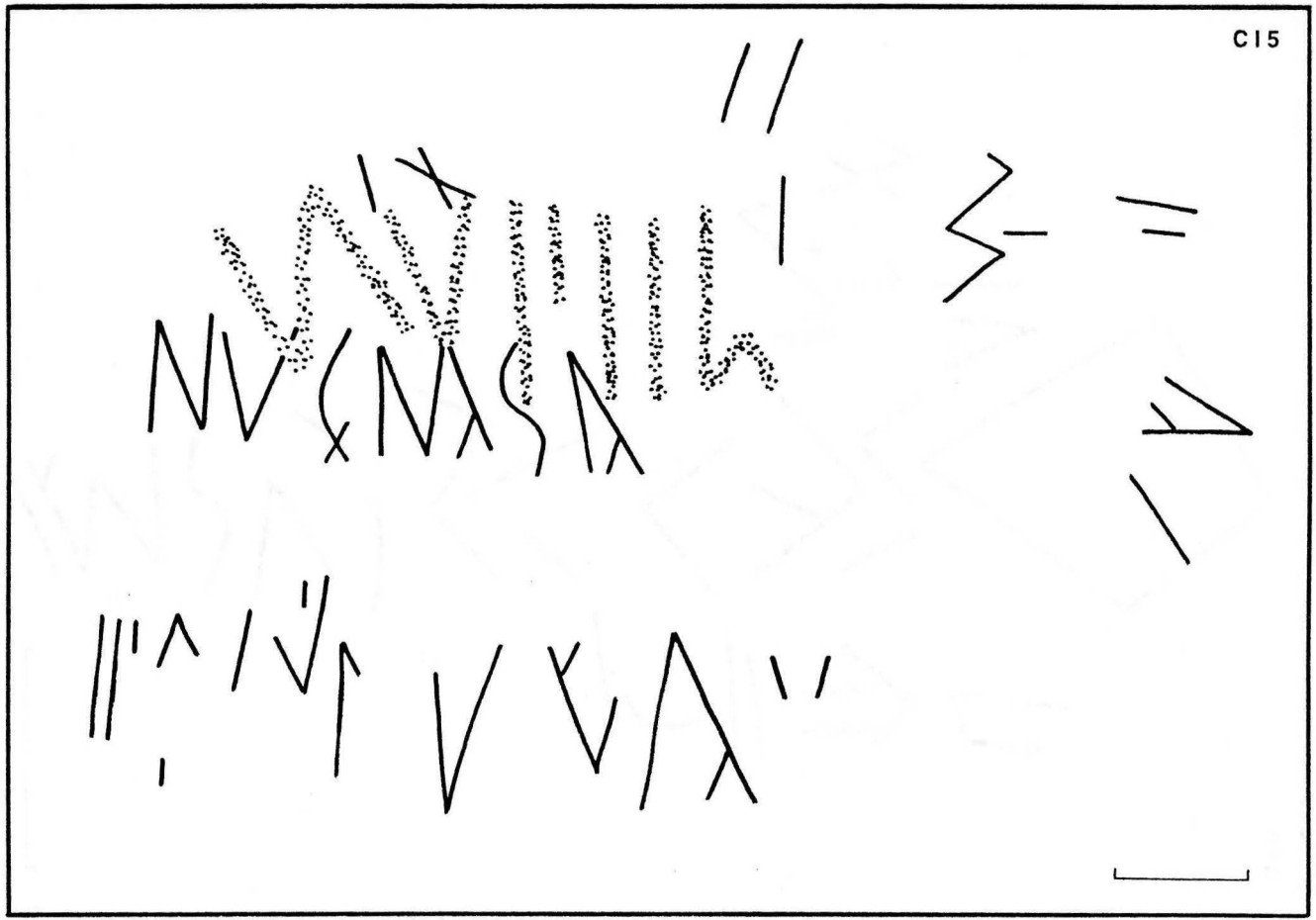
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

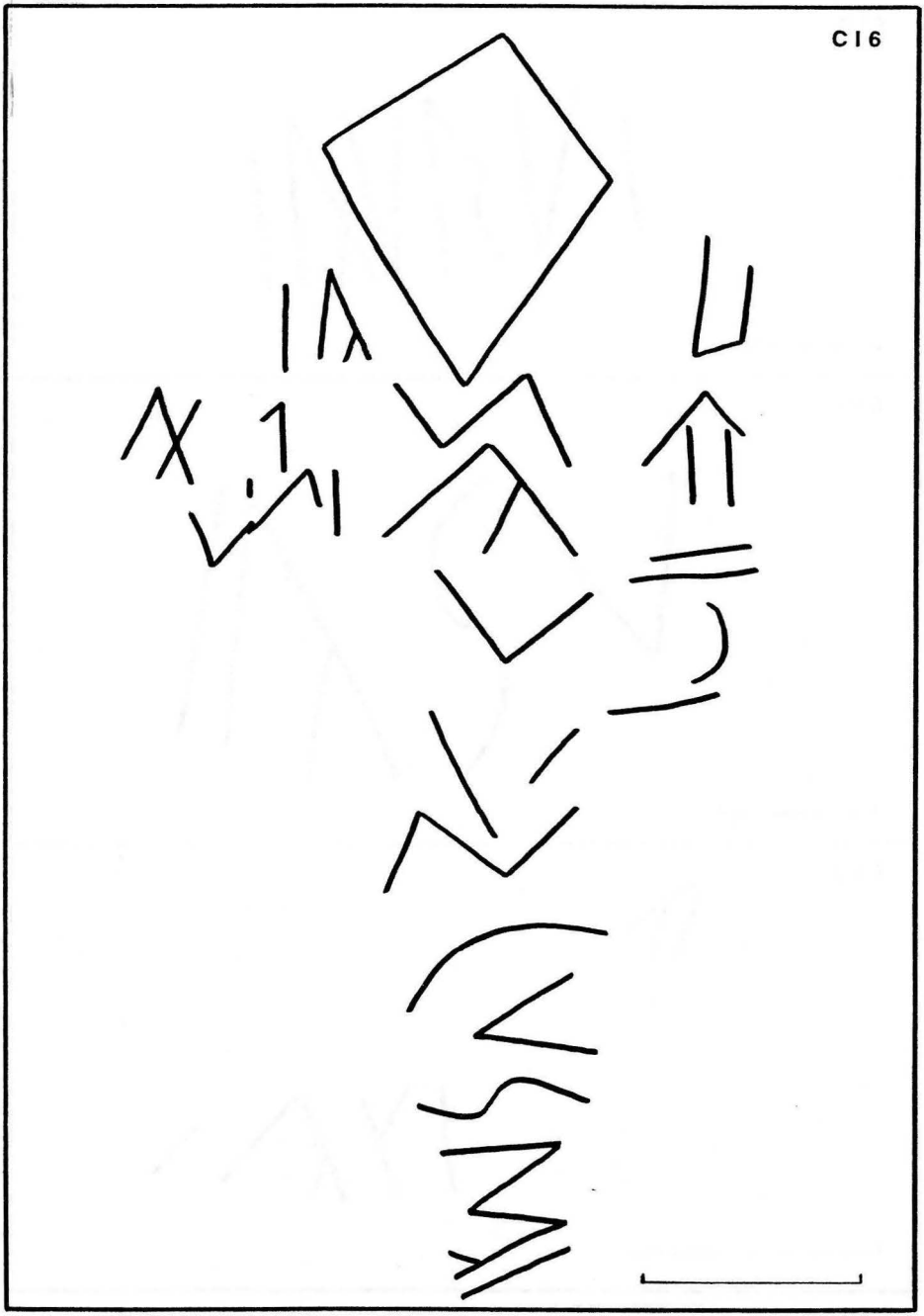
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

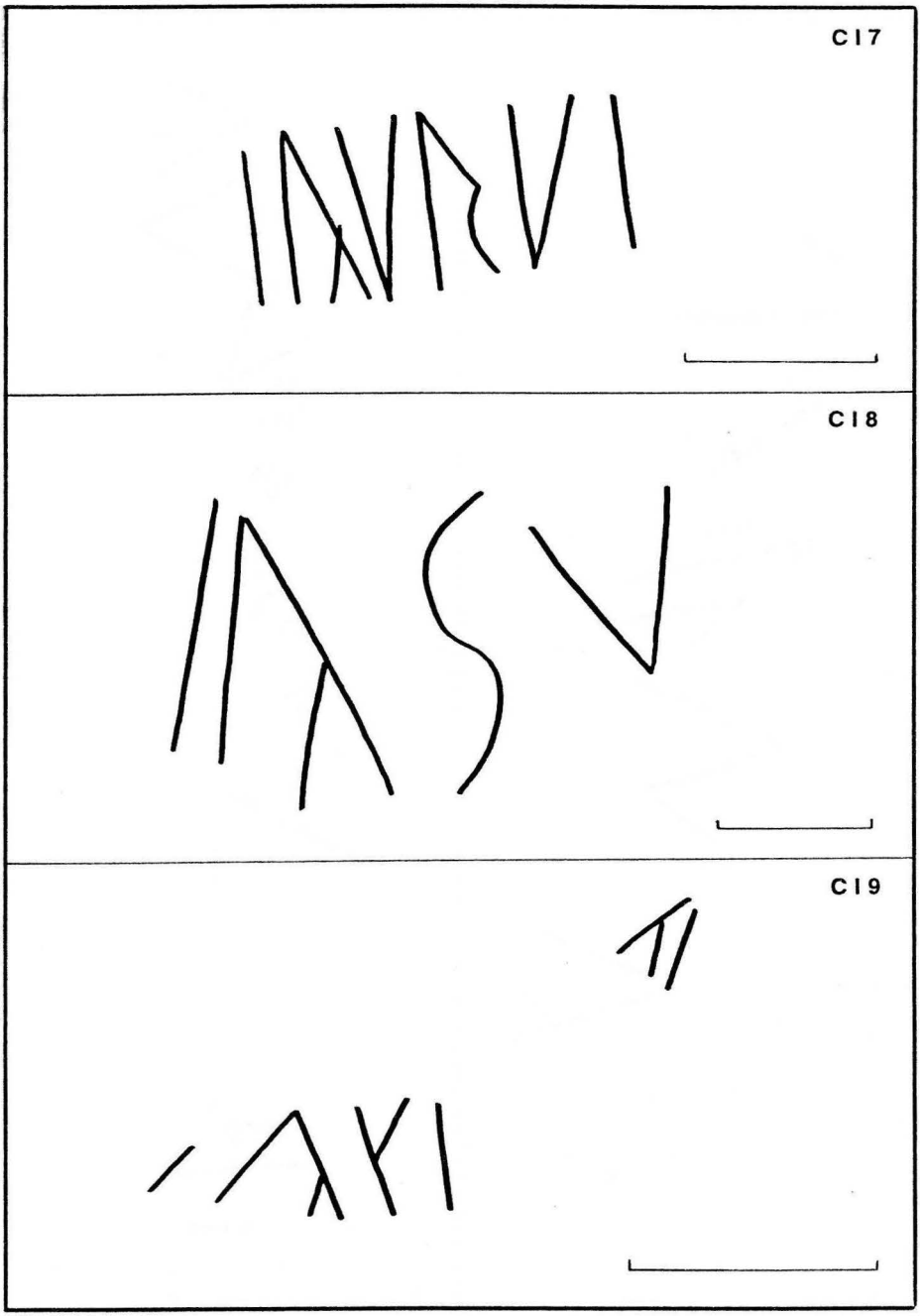
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017



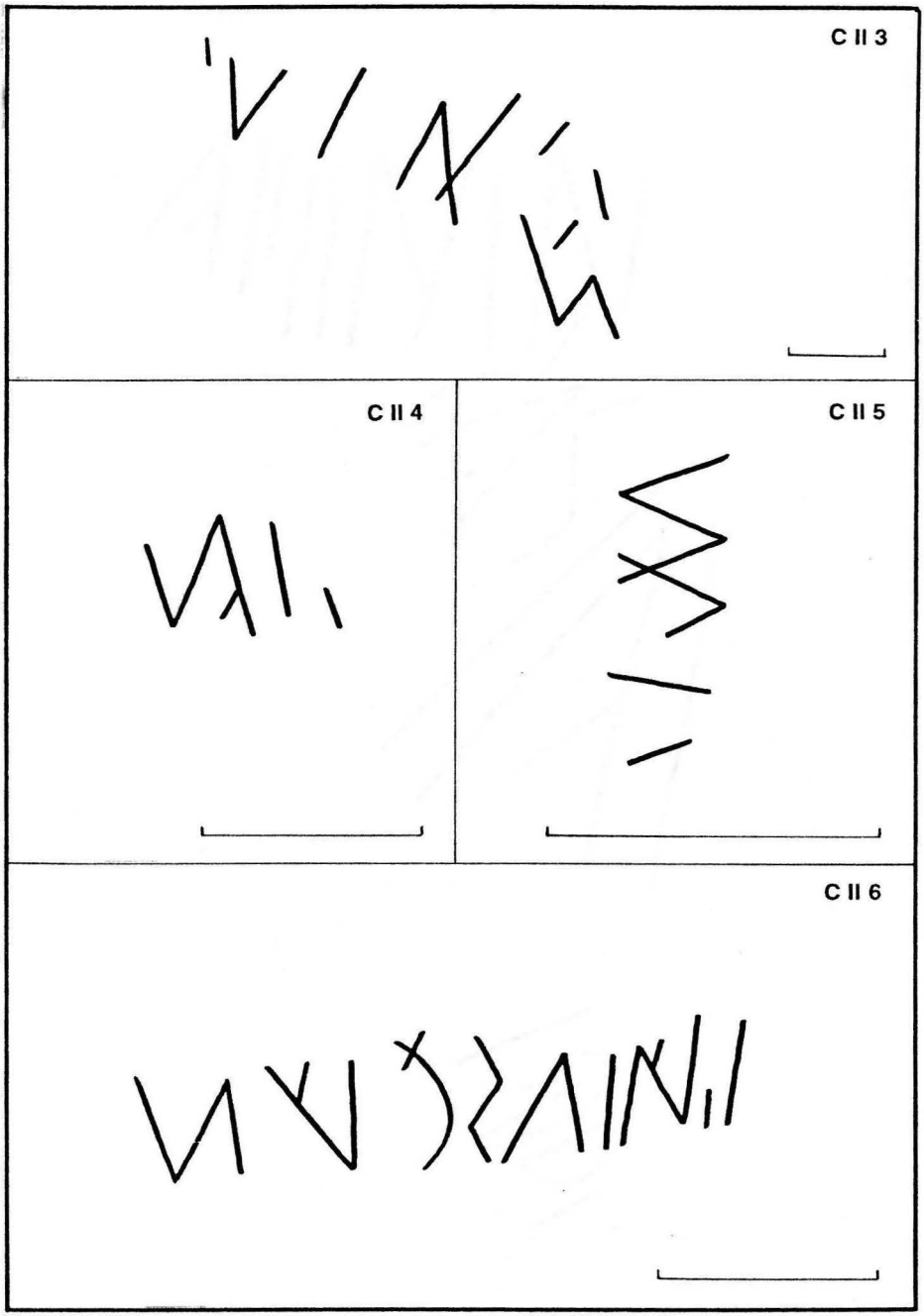



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

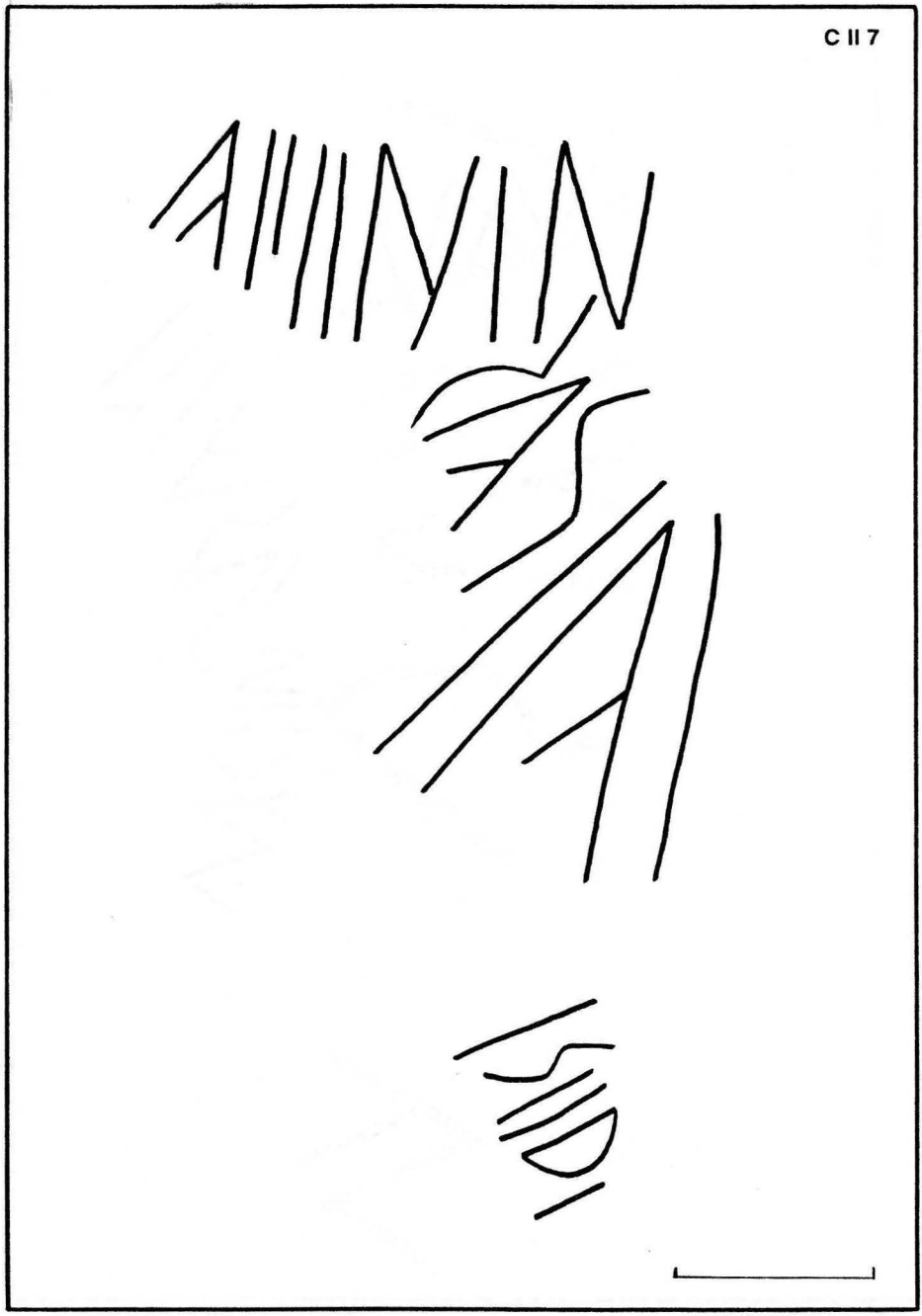
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

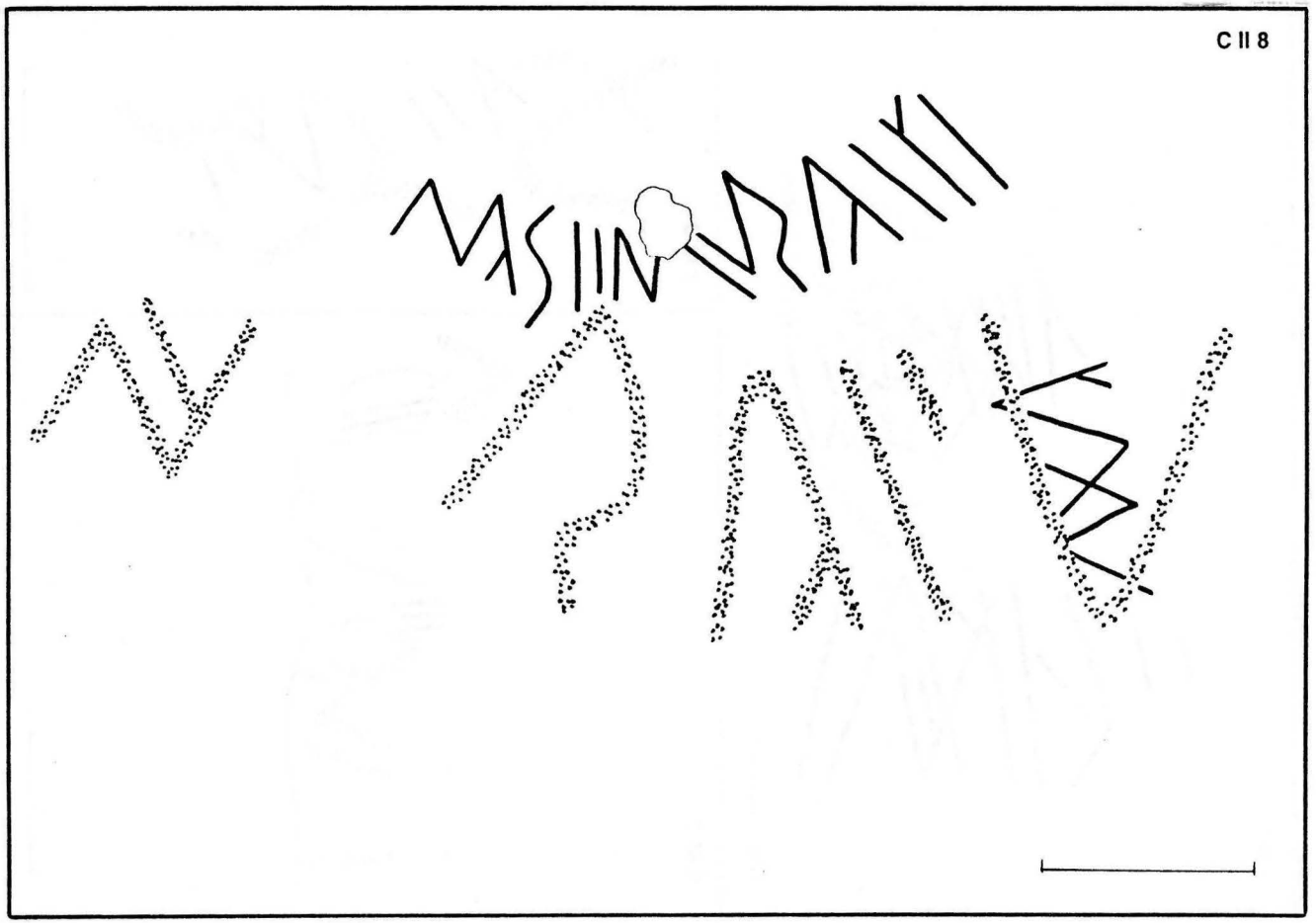





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

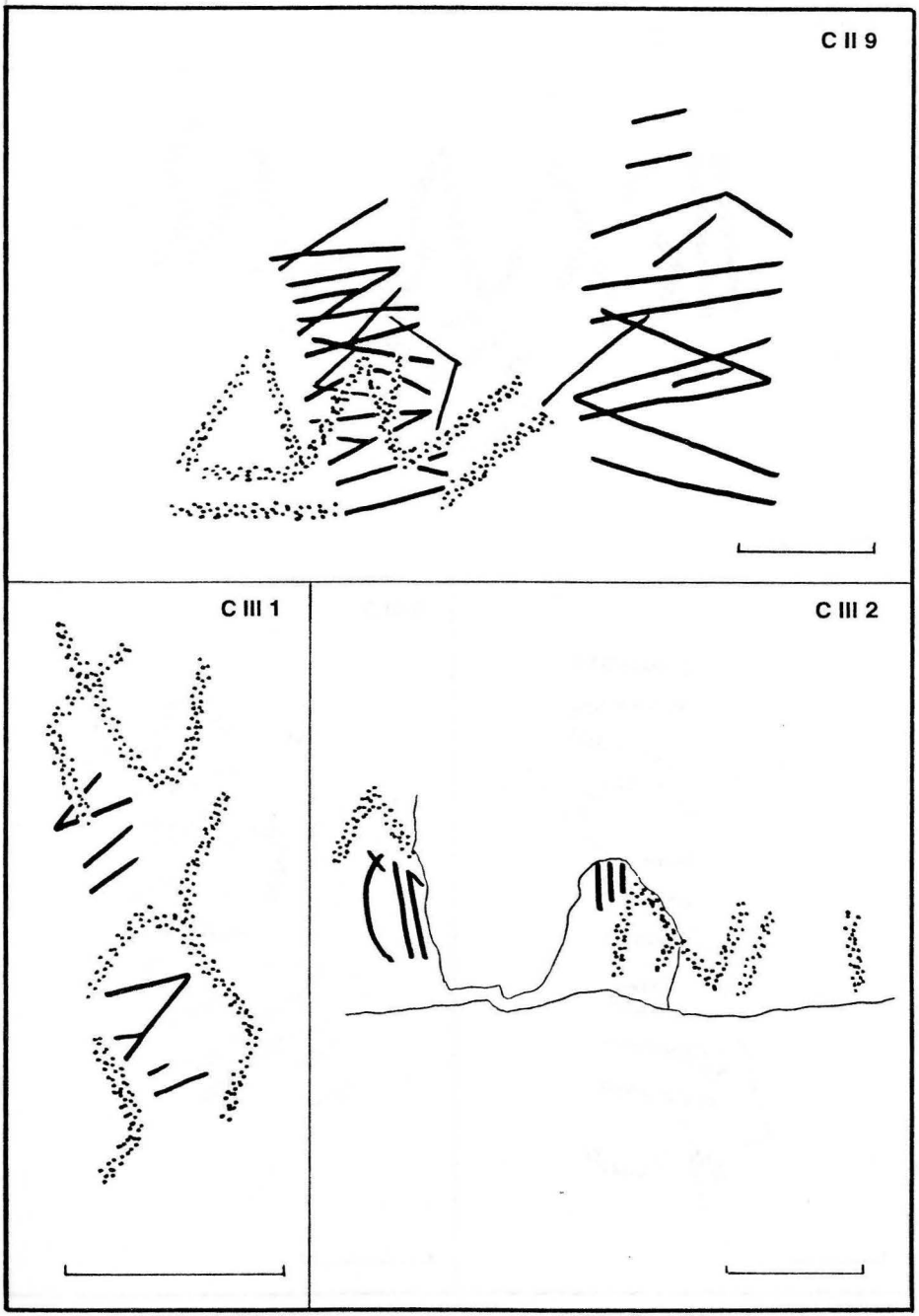
C II 8





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

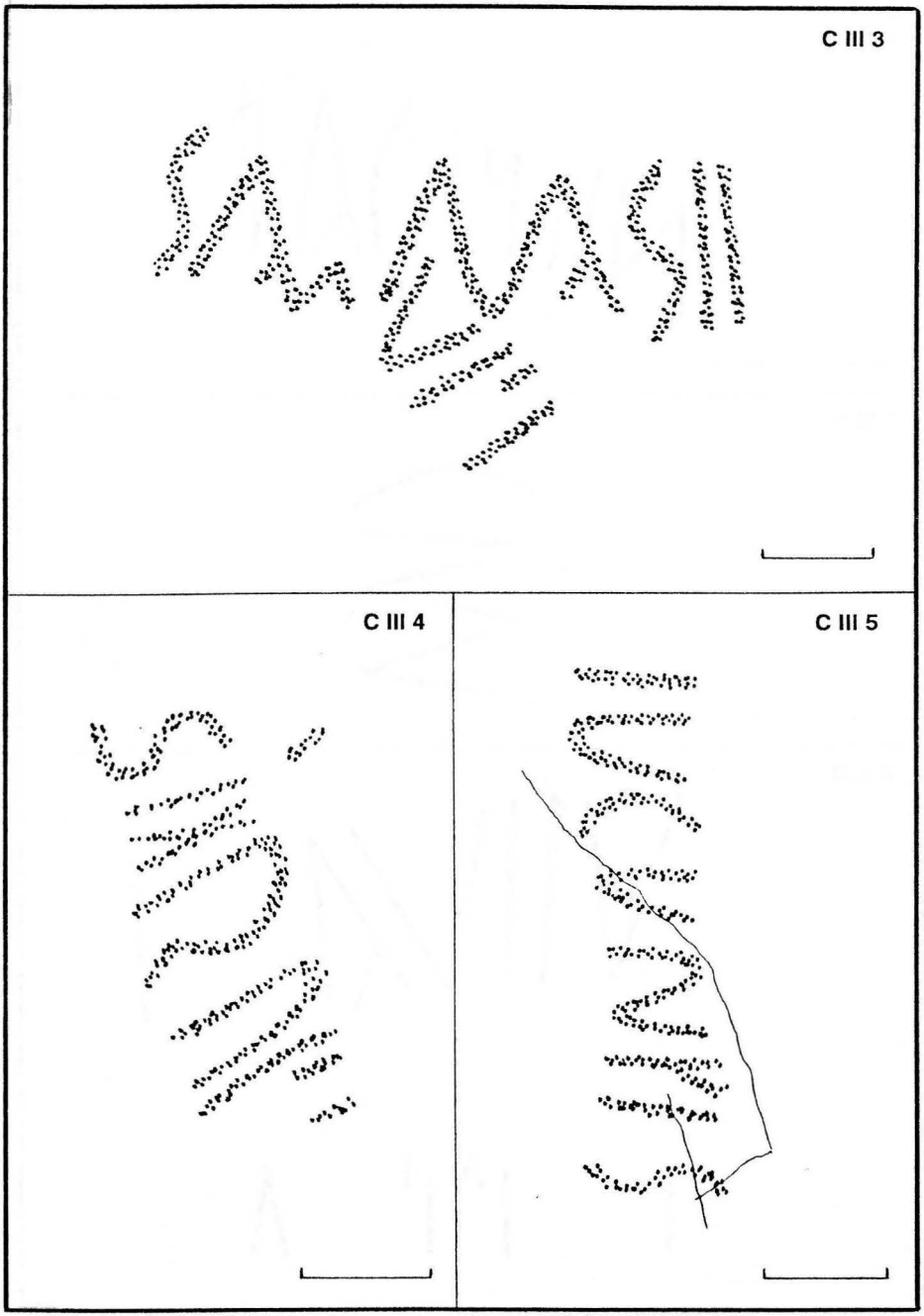
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017



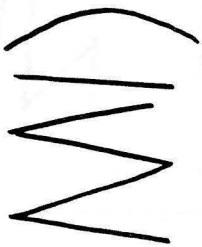



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

C III 6

C III 7



C III 8

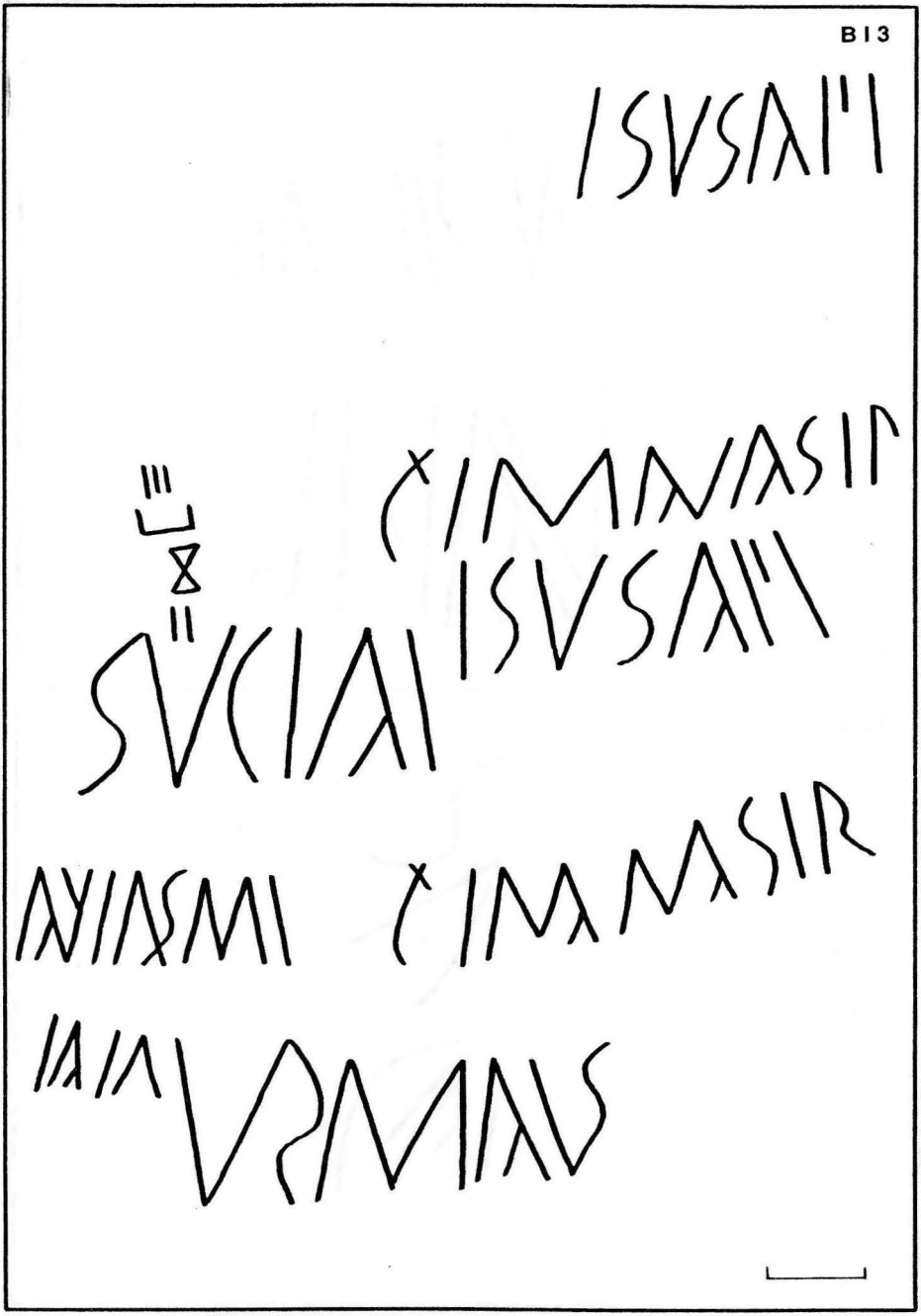
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

B13





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

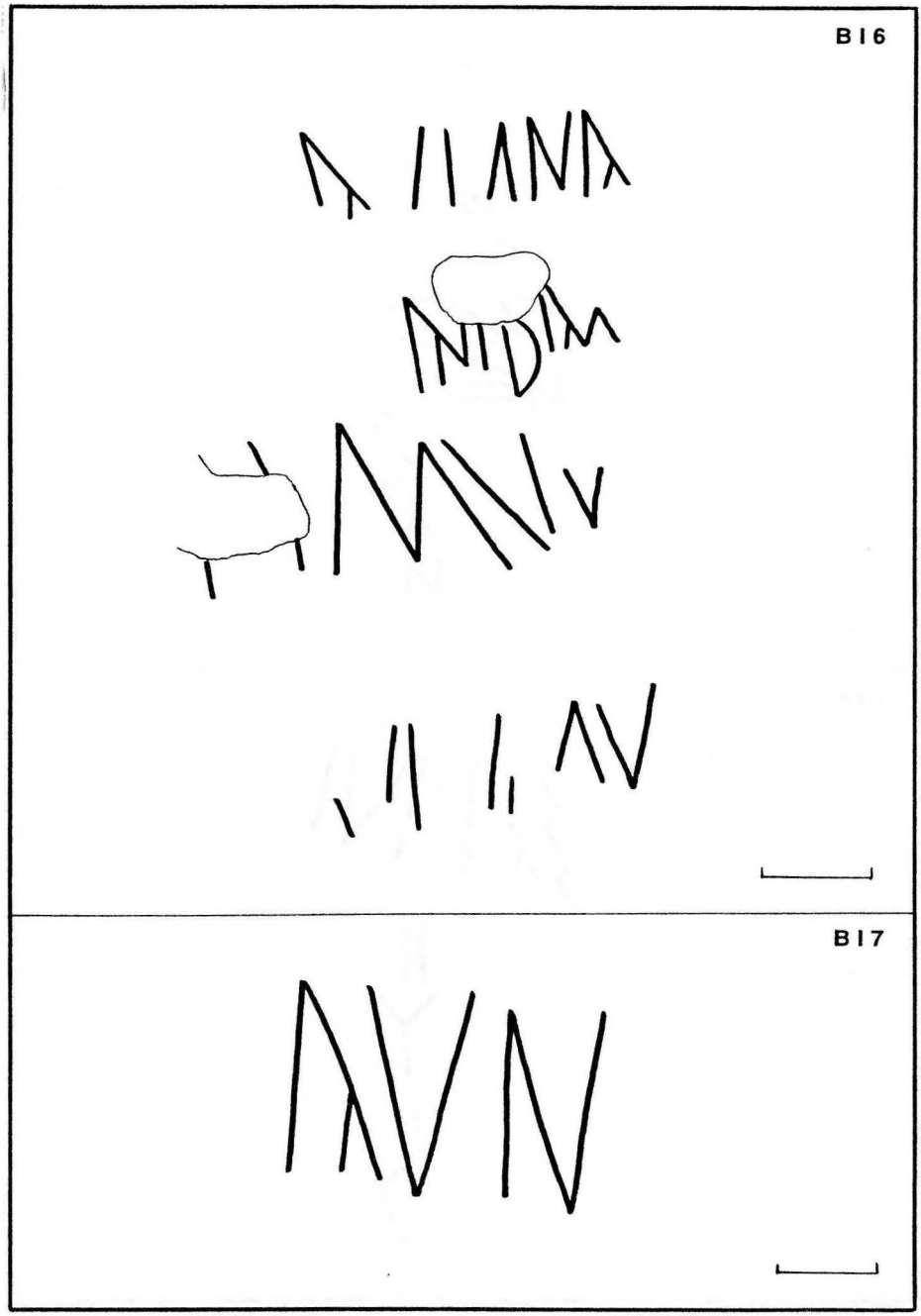
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

B I 4

B I 5

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

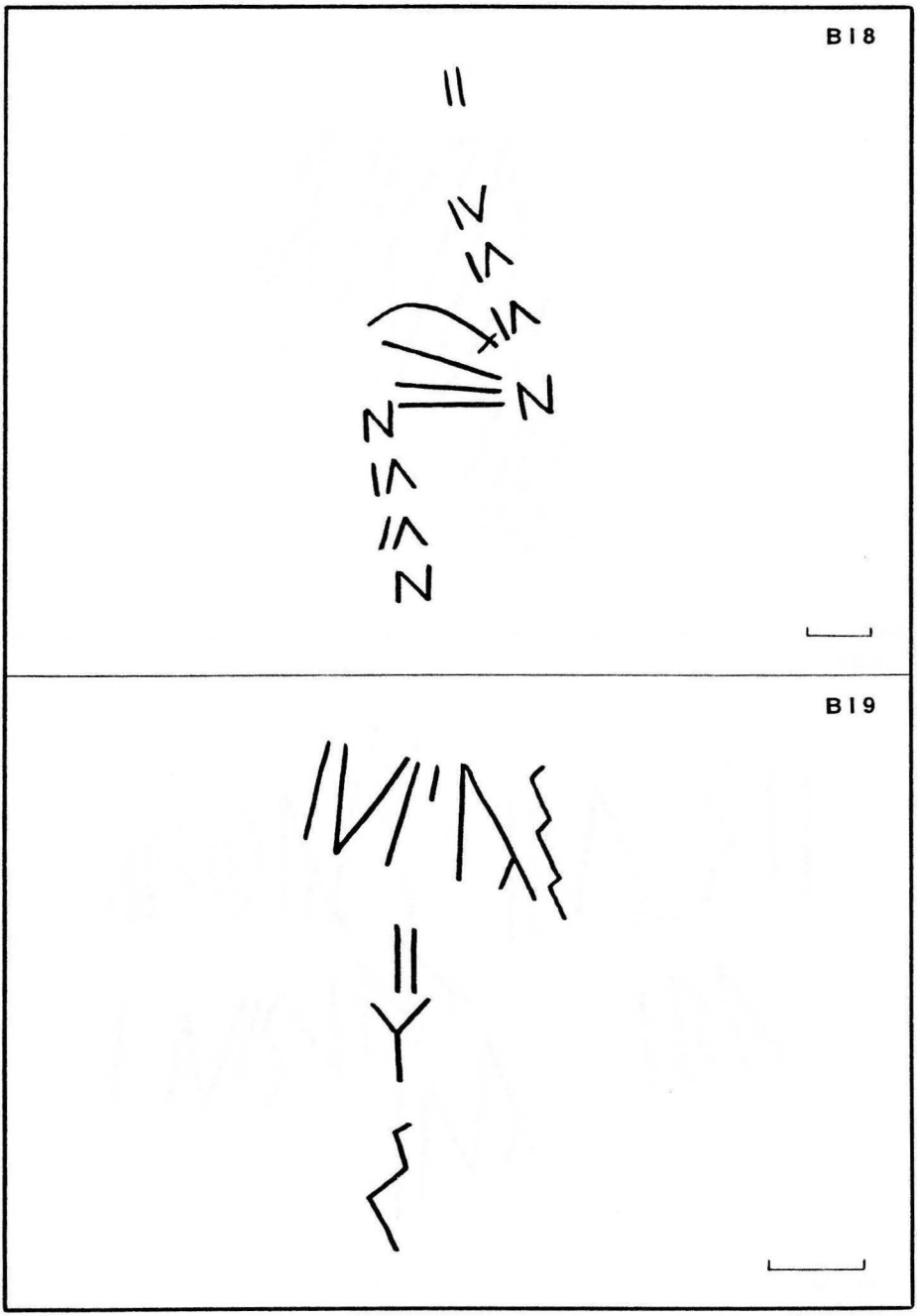
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017



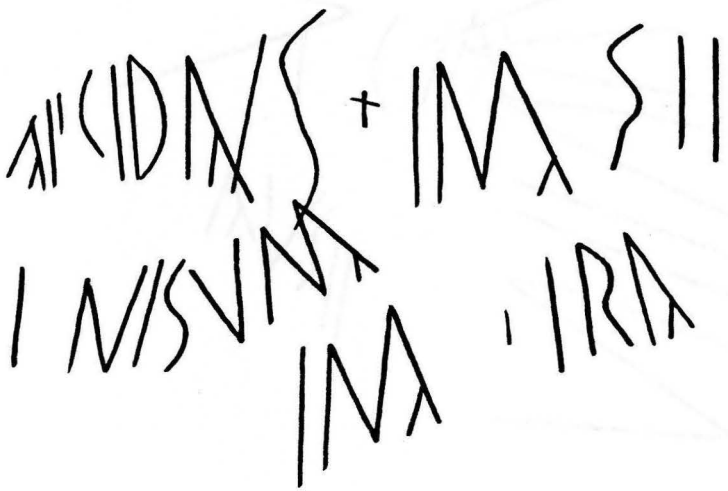



© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

B II 1

B II 2

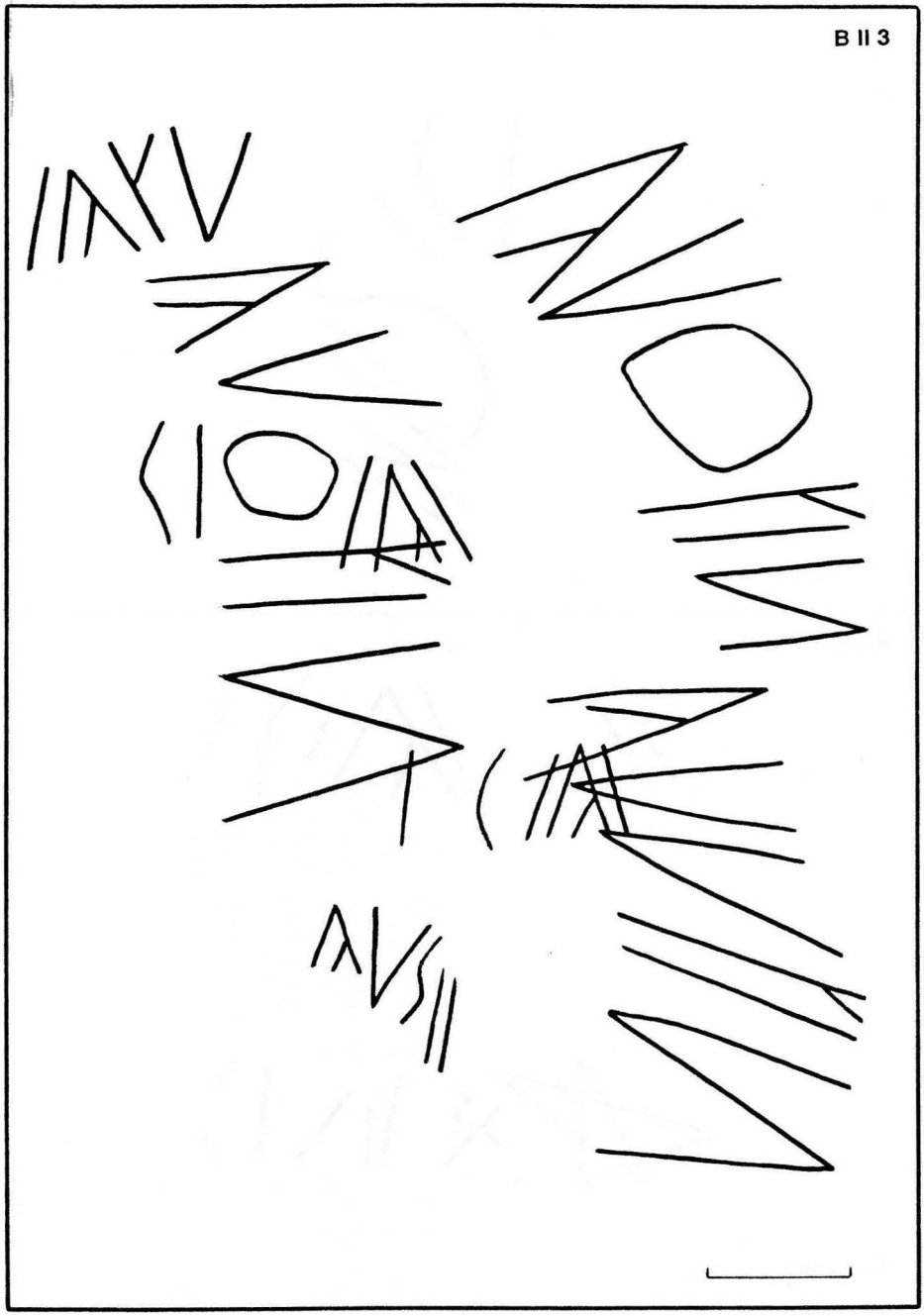




© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

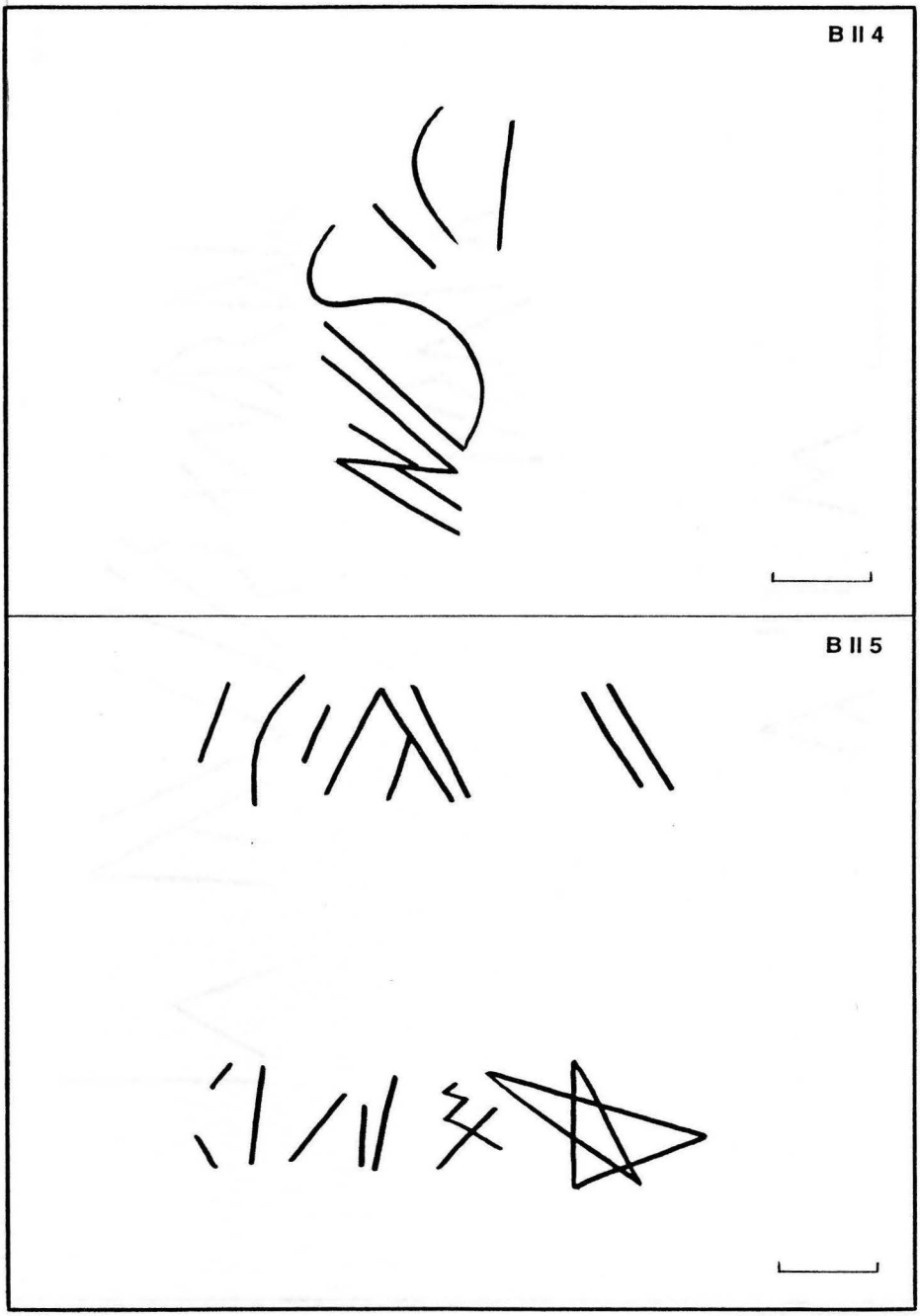
B II 3





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

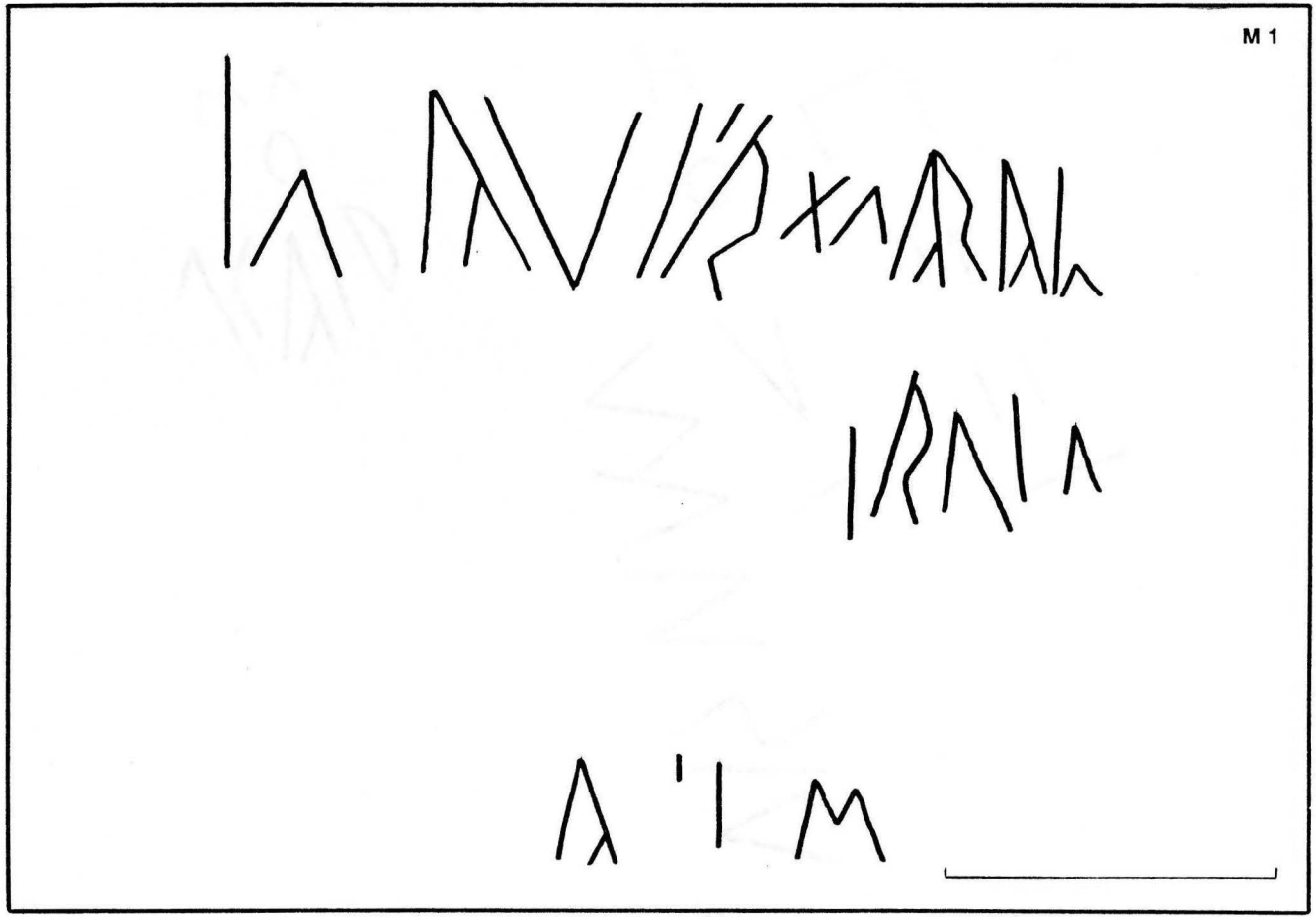





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

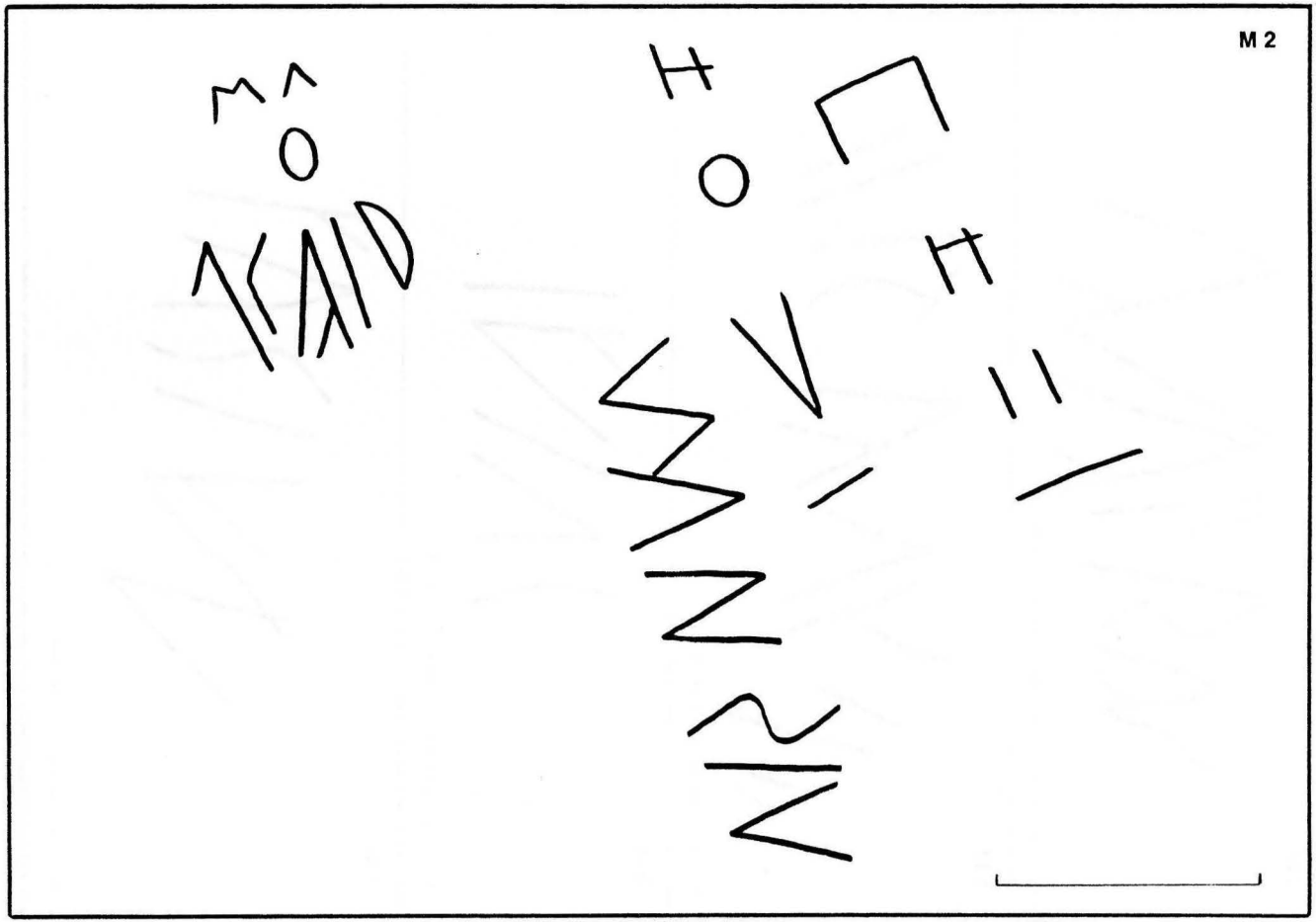
M 1





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

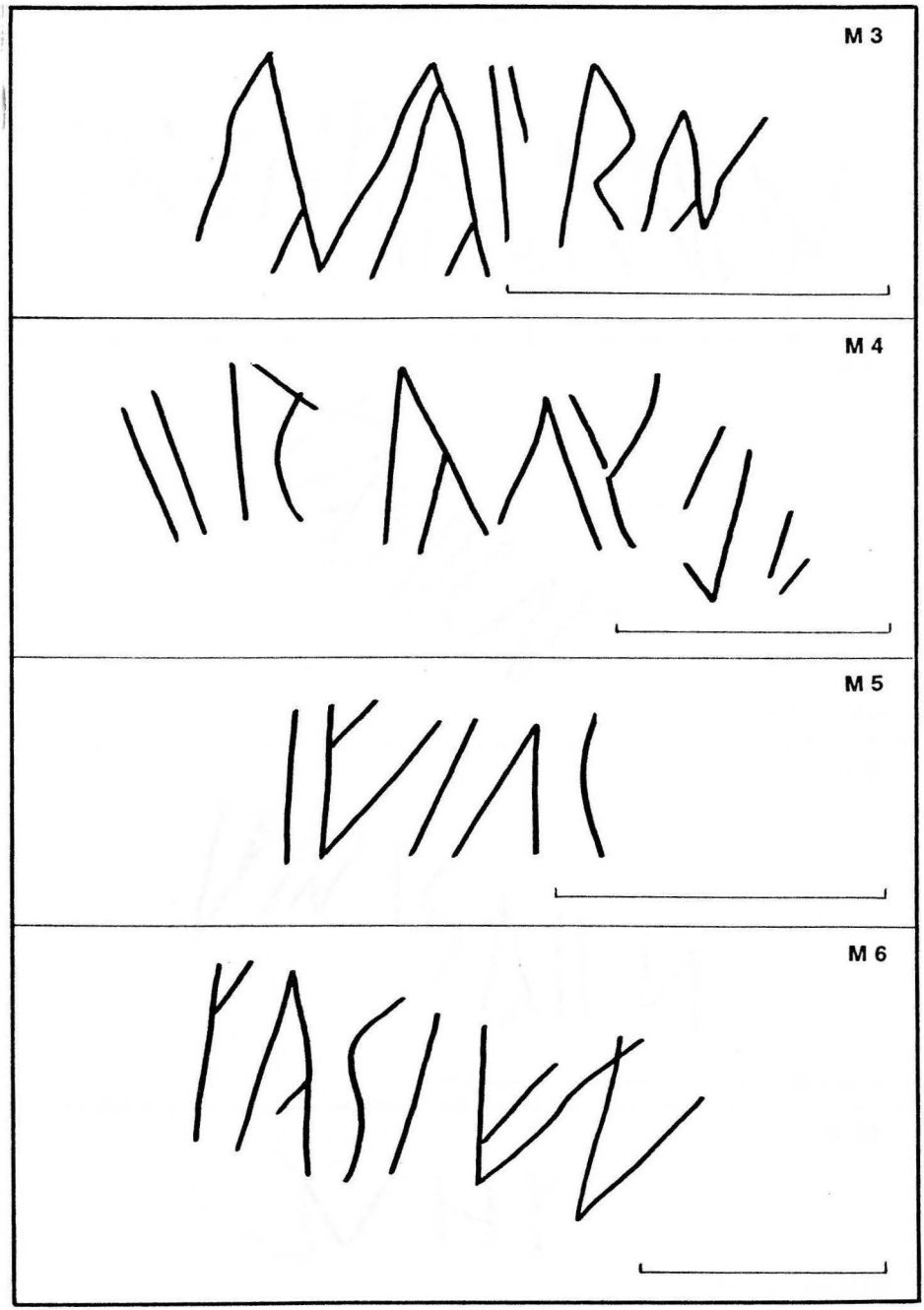
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

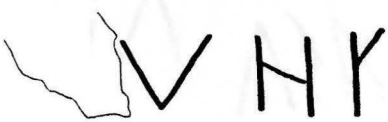
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

M 7

M 8

M 9

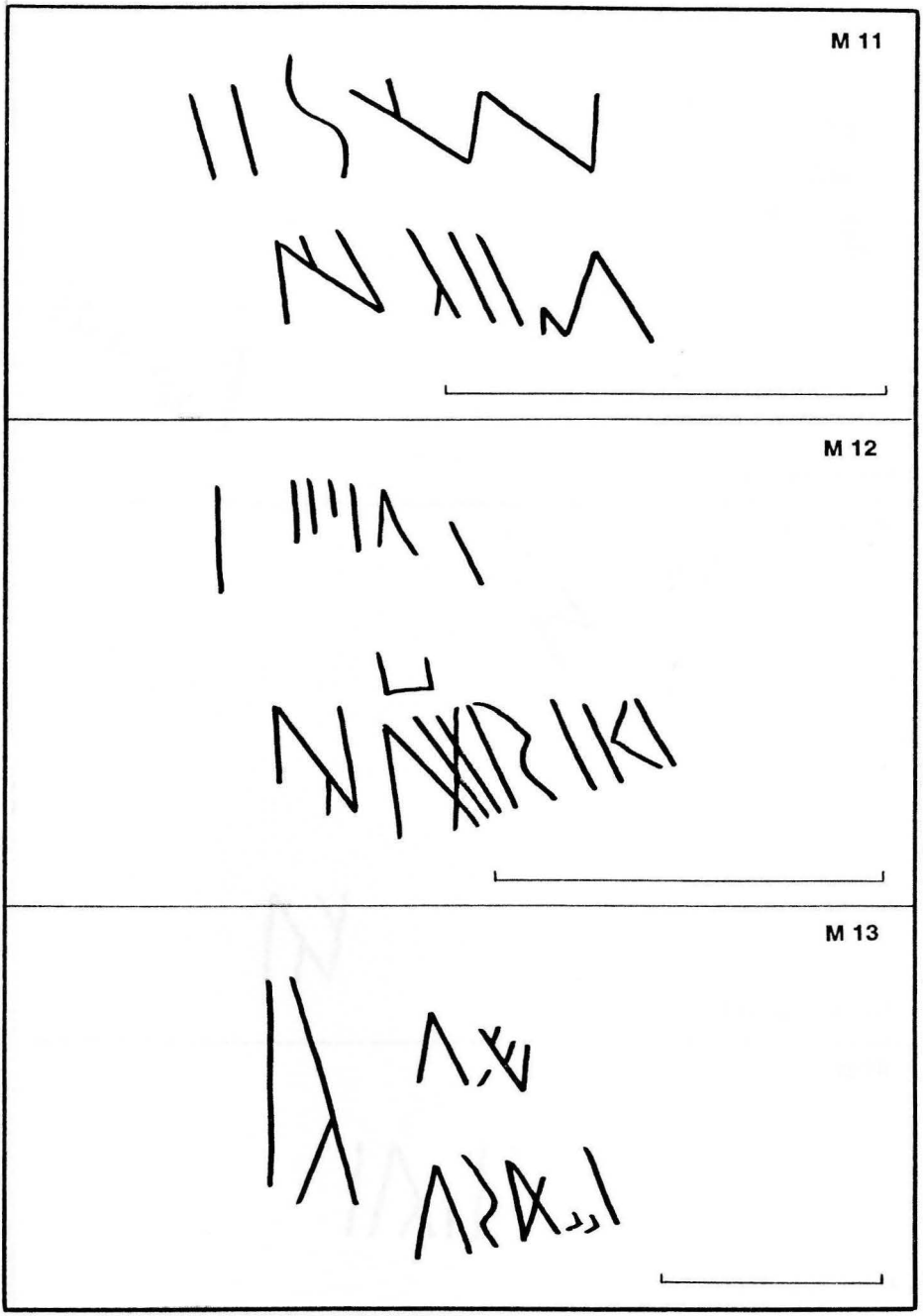
M 10





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

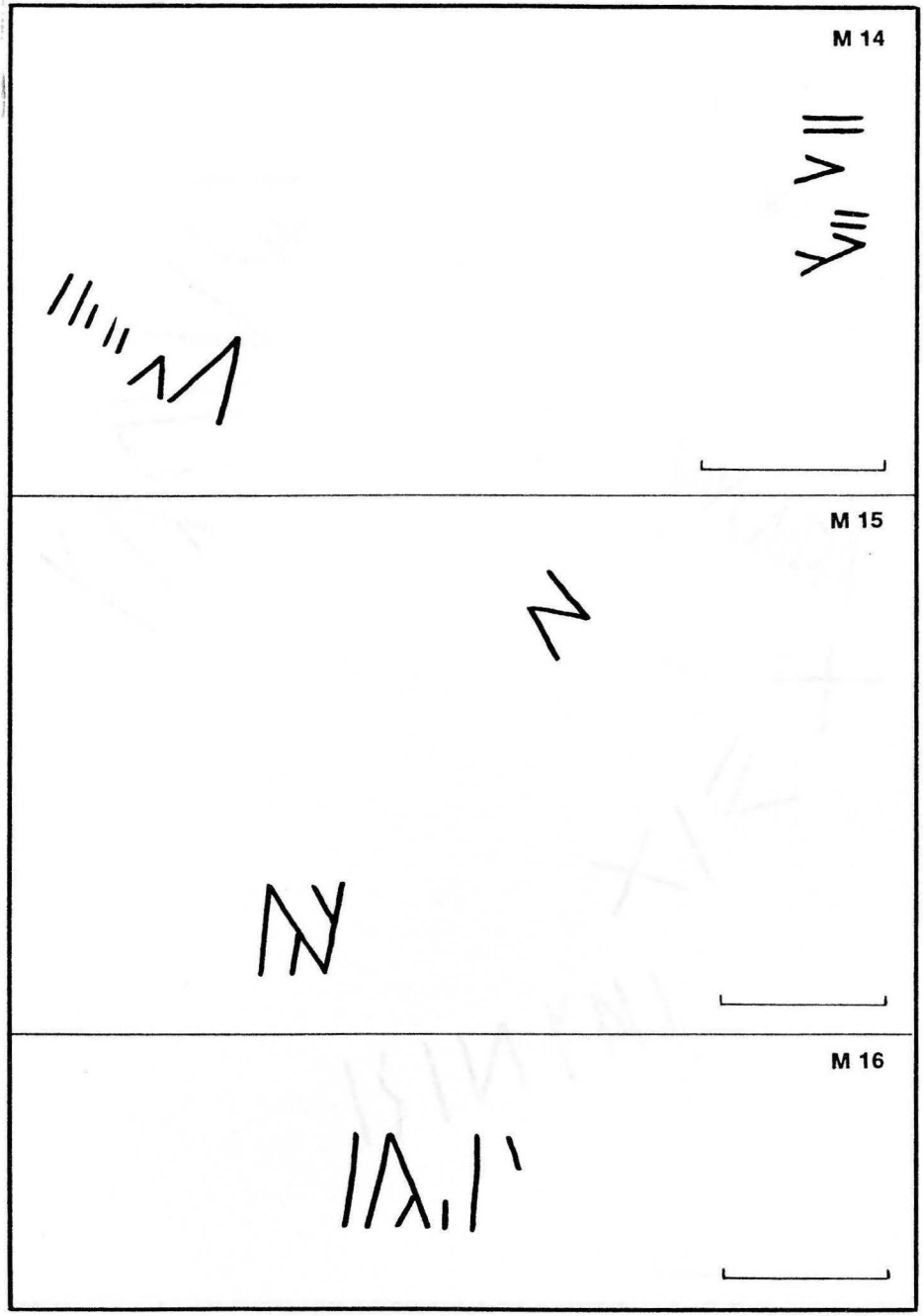
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

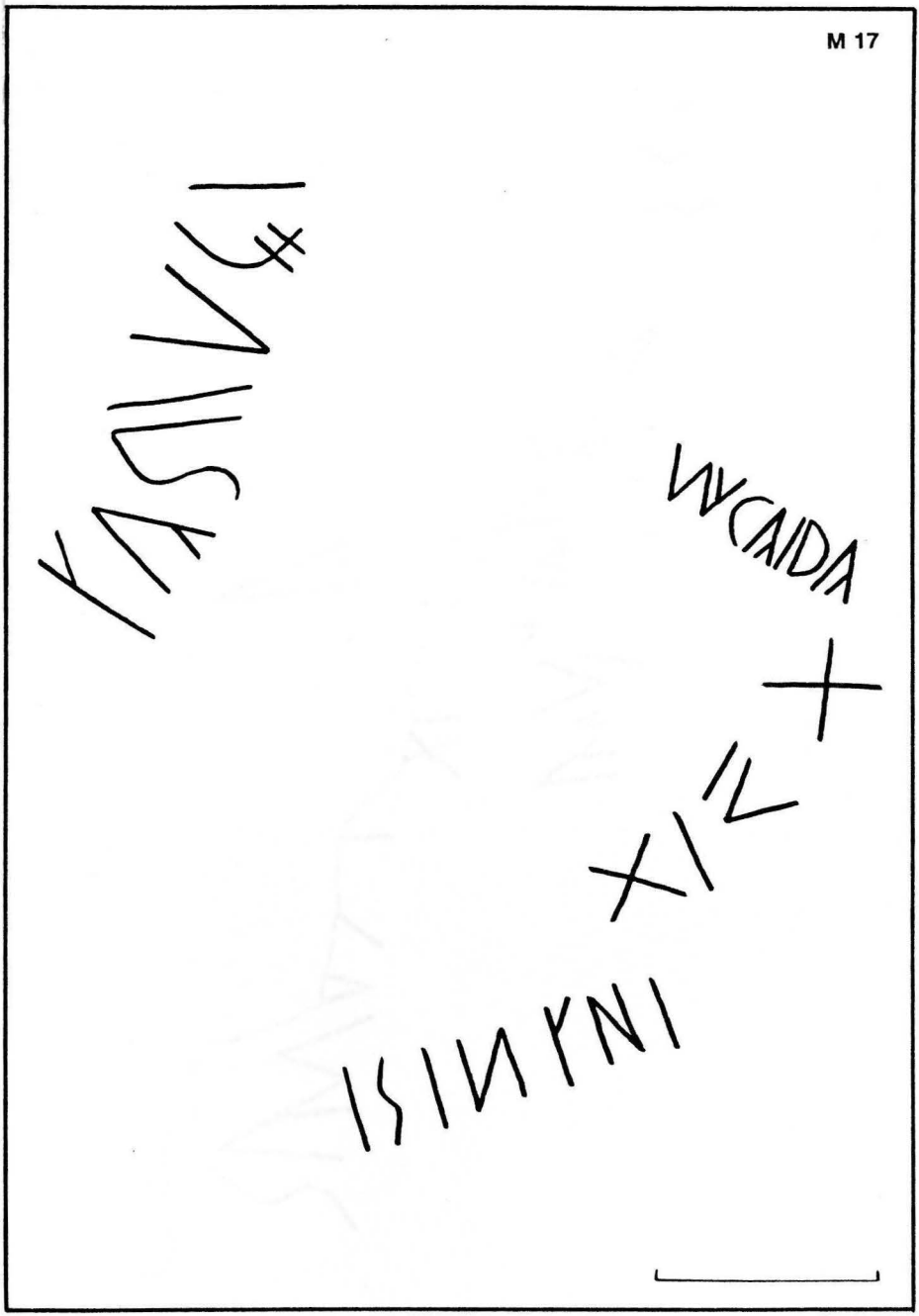





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

M 17





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

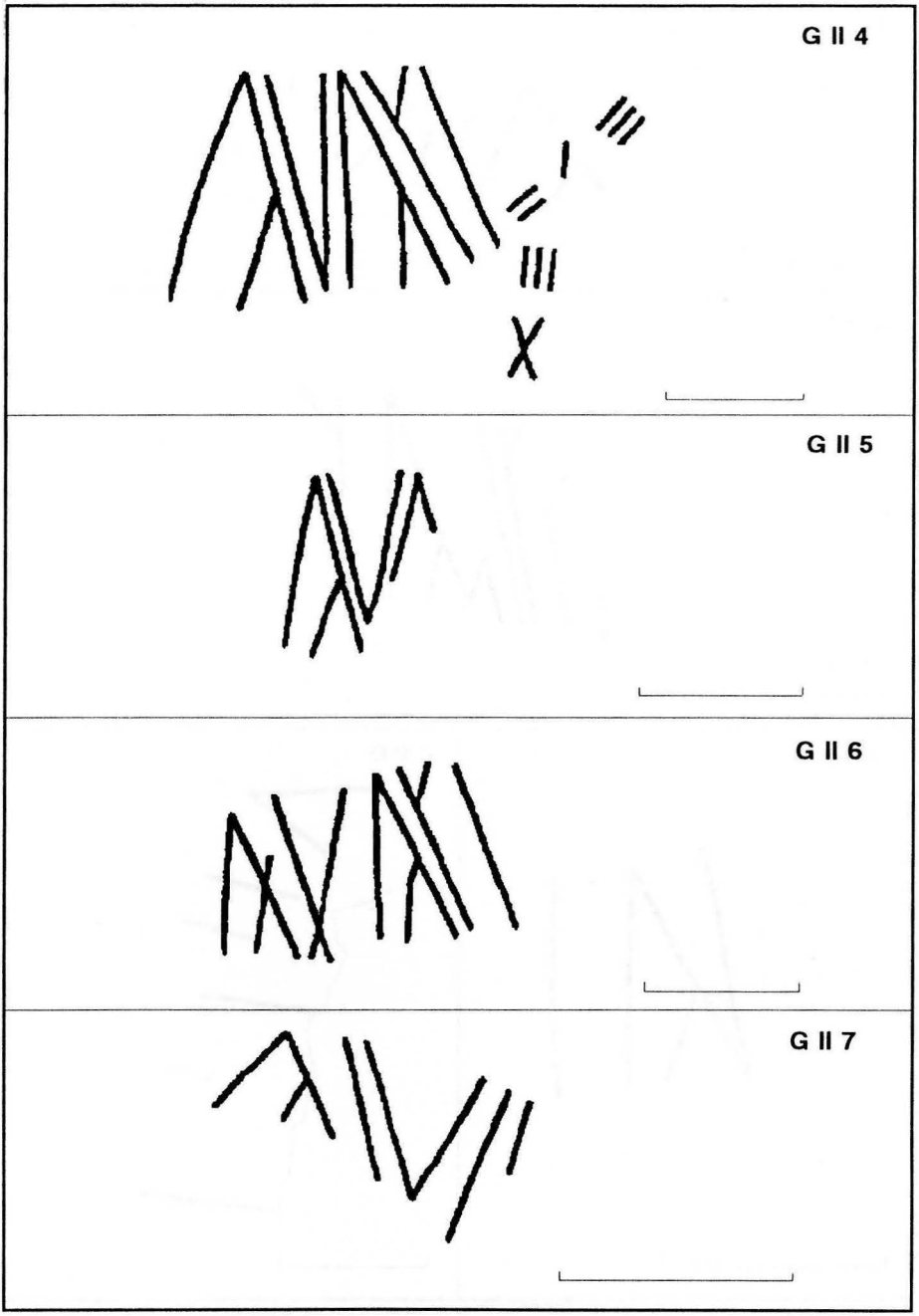
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

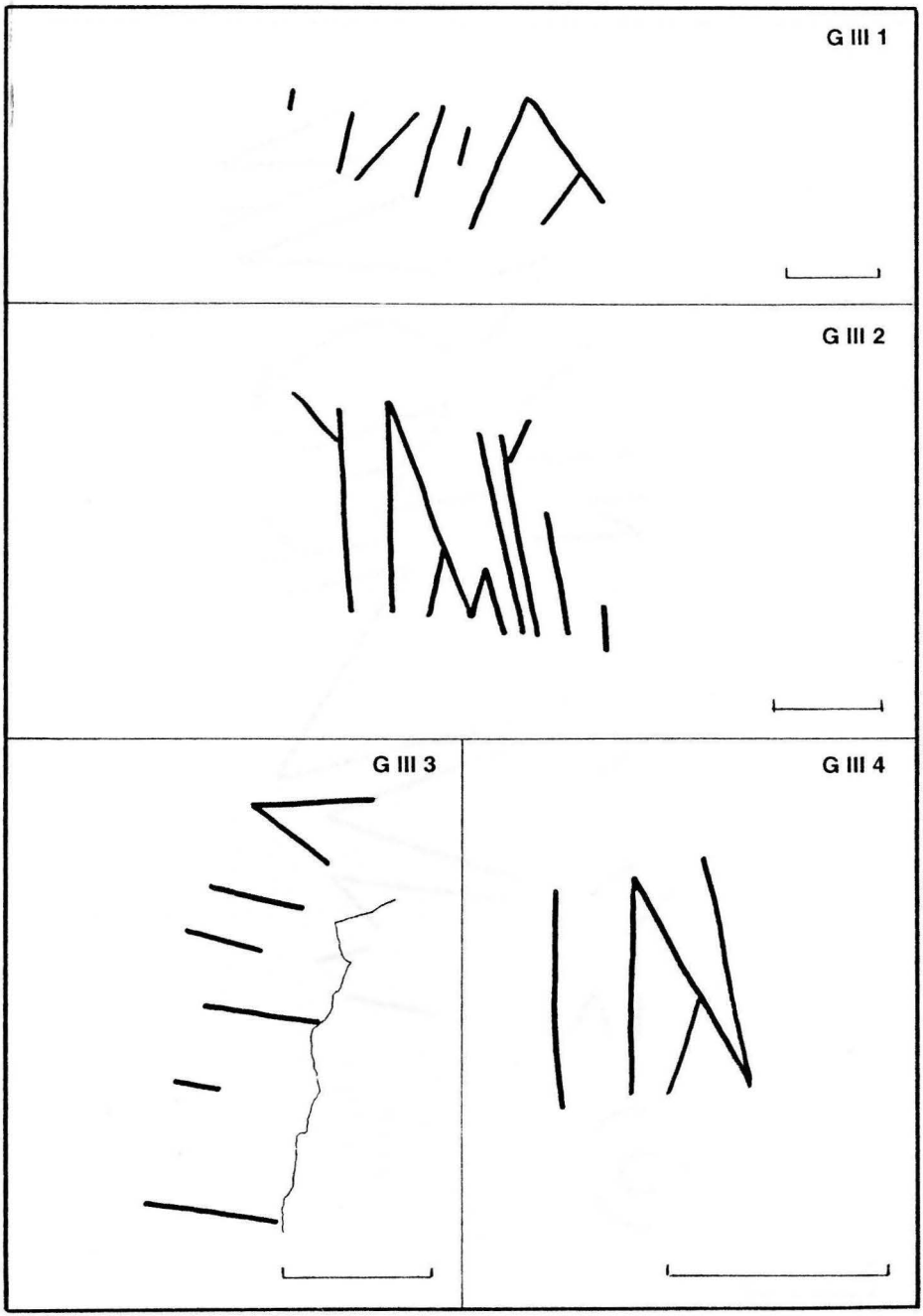
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

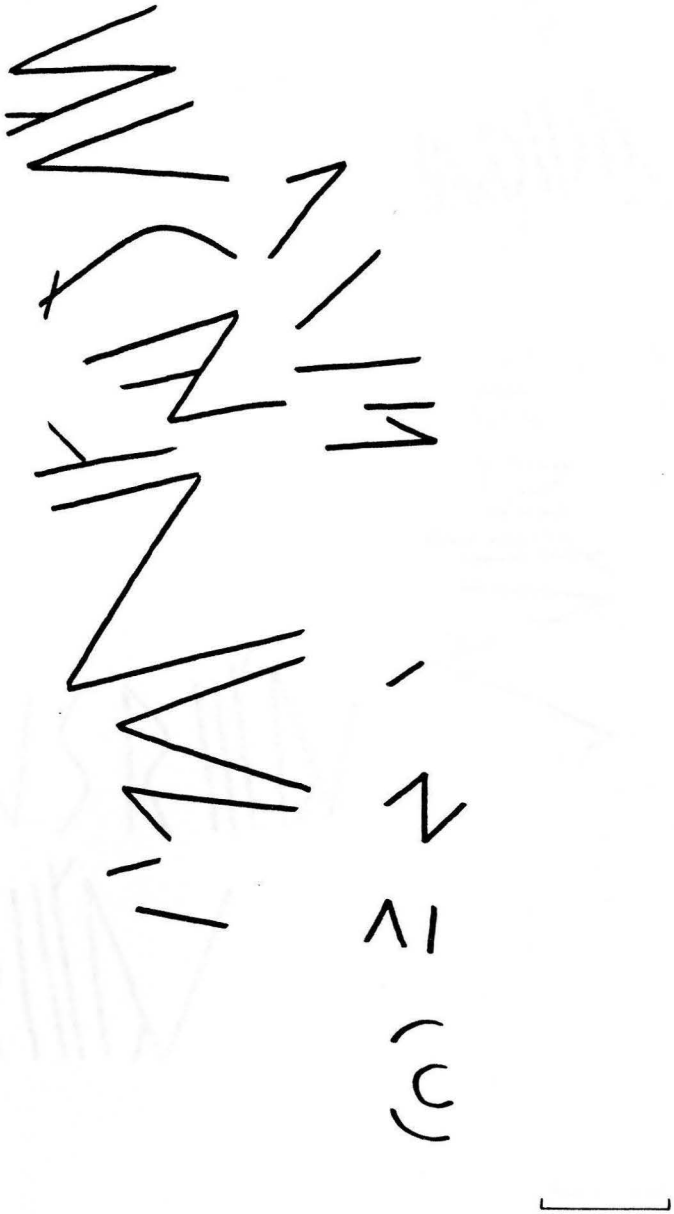





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

G III 5

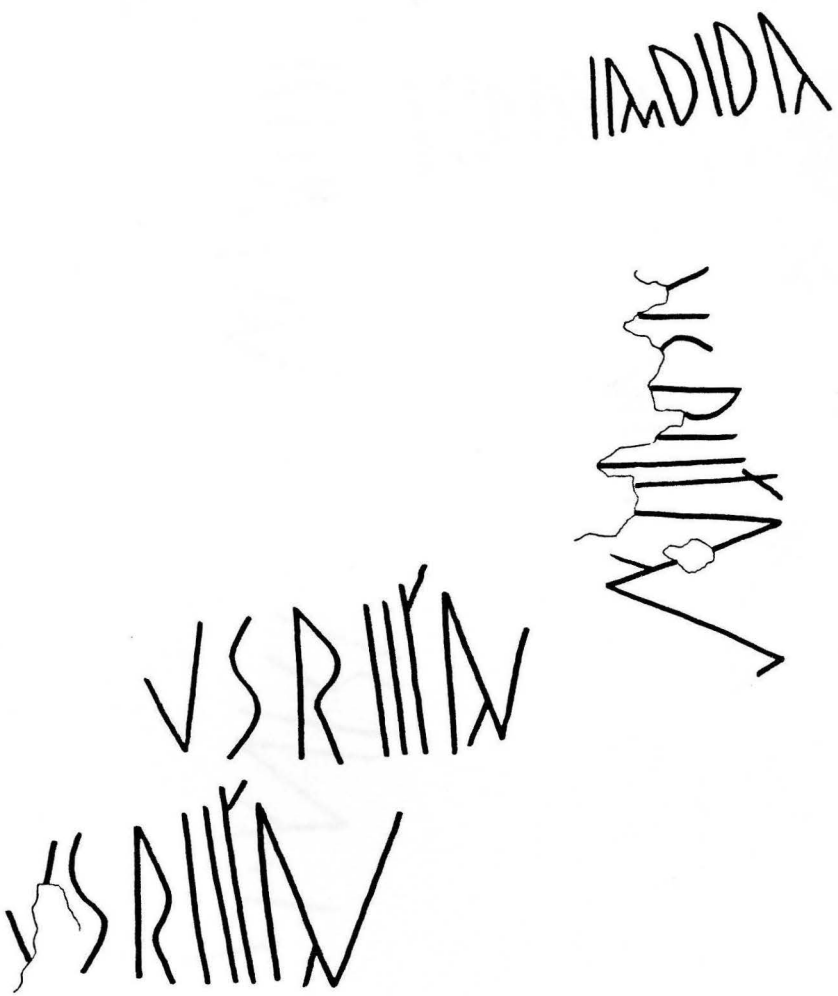




© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

G III 6





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

G III 7





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

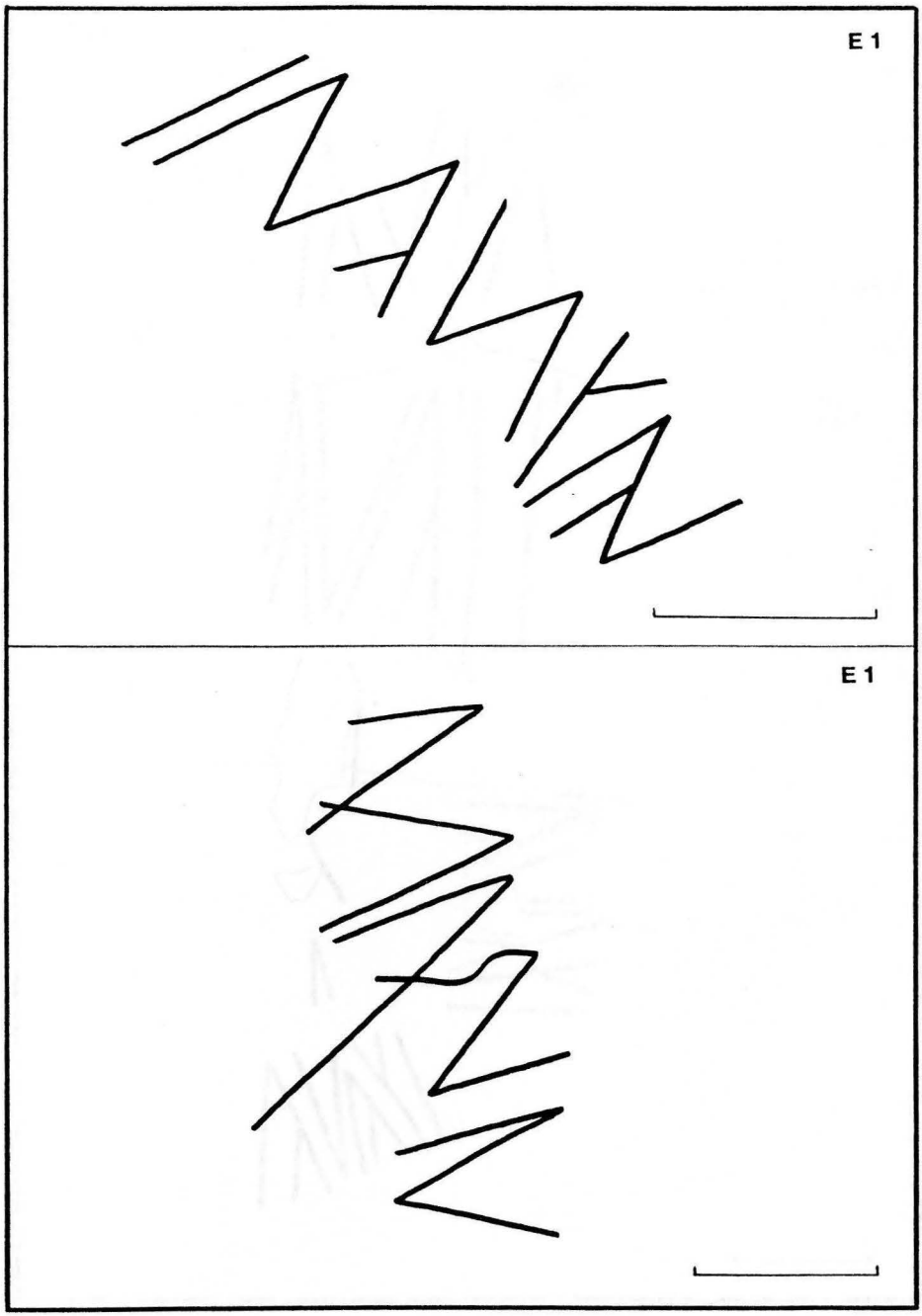
G III 8





© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

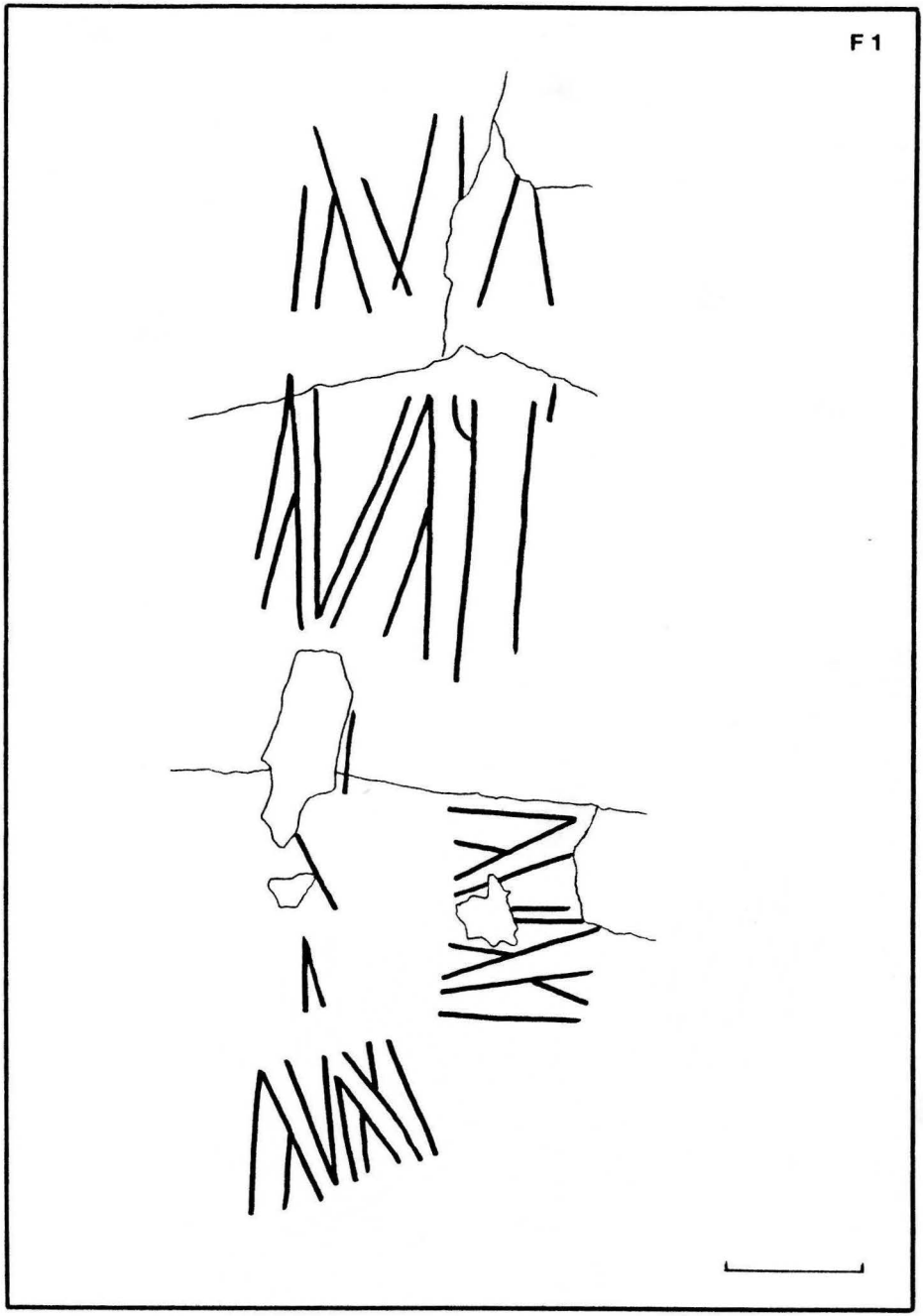
© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017






© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017

© Del documento, los autores. Digitalización realizada por ULPGC. Biblioteca Universitaria, 2017